

EISE PROGRAMM

NOTRE PROGRAMME ÉLECTORAL



FIR D'GEMENGEWALEN

LËSCHT 3





LÉIF BIERGERINNEN, LÉIF BIERGER

Op dëse Säite kënnt Dir lech e konkret Bild vun eise Virschléi fir d'Zukunft vun eiser Gemeng maachen. Eis ass et wichteg, d'Politik vum "géinteneen Ausspillen" ze verhënneren. Villméi wölle mir de Klima- an Naturschutz, déi sozial Gerechtegkeet an d'Liewensqualitéit an eise fénnef Uertschaften zesummen no vir bringen.

Eis 7 Kandidatinnen an 8 Kandidate kommen aus ville verschiddene Beruffer a bréngé ganz énnerschiddlech Liewenserfahrunge mat an d'Gemengepolitik. All zesummen engagéiere mir eis fir:

- ▶ de Schutz vun de Gréngzonen, d'Férderung vun der Biodiversitéit an d'Verbesserung vun der Liewensqualitéit duerch d'Emgestaltung vum Duerfkär vu Beetebuerg
- ▶ den Ausbau vun den erneierbaren Energien, fir eis Ofhängegkeet vu fossilen Energien a vun der Atomenergie dauerhaft ze stoppen an d'Klimaneutralitéit ze erreechen
- ▶ e verstäerkte Schutz géint Héichwaasser an eng nohalteg Offallgestioun op Basis vun der Kreeslafwirtschaft
- ▶ sécher Trëppel-, Velos- a Schoulweeër an den Ausbau vum öffentlechen Transport
- ▶ e moderne Parkraummanagement mat generaliséiertem Parking résidentiel (prioritär Beetebuerg an Näerzeng) an de Bau vun engem neie P&R bei der Gare, an Zesummenaarbecht mat den CFL
- ▶ d'Moderniséierung an den Ausbau vun den Infrastrukture fir Schoul, Betreuung, Sport, Sozialdéngschter a Benevolat
- ▶ fair Bildungschance fir all Kand, sozial Gerechtegkeet an eng breet gefächert Gesondheetsversuergung an der Gemeng
- ▶ d'Entwicklung vun abordabelen, intergenerationnelle Wunnprojeten an neie Wunnformen (Tiny Houses, gereegelt Wunngemeinschaften, betreit Wunnéngen)

Merci fir Äert Vertrauen





1. KLIMA- A NATURSCHUTZ

Klimaschutz an Energieneutralitéit
 Naturschutz a Biodiversitéit
 Waassergestioun an Héichwaasserschutz
 Offallgestioun a Kreeslafwirtschaft
 Déiereschutz

2. KANNER, JONKER A FAMIL

Kanner, Schoul a Betreuung (SEA)
 Jonker
 Kanner- a Jugendbüro
 Famill
 Senioren

3. ZESUMMELIEWEN A GESONDHEET

4. MOBILITÉIT

Zesumme mam Staat
 En neien Duerfkär fir Beetebuerg
 P&R bei der Gare Beetebuerg
 Mobil an den Uertschaften
 De Parkraum nei gestalten
 Foussgänger a Velofuerer
 Eng emissiounsfräi Mobilitéit

5. LIEWEG GESCHÄFTER

6. URBANISMUS A WUNNEN

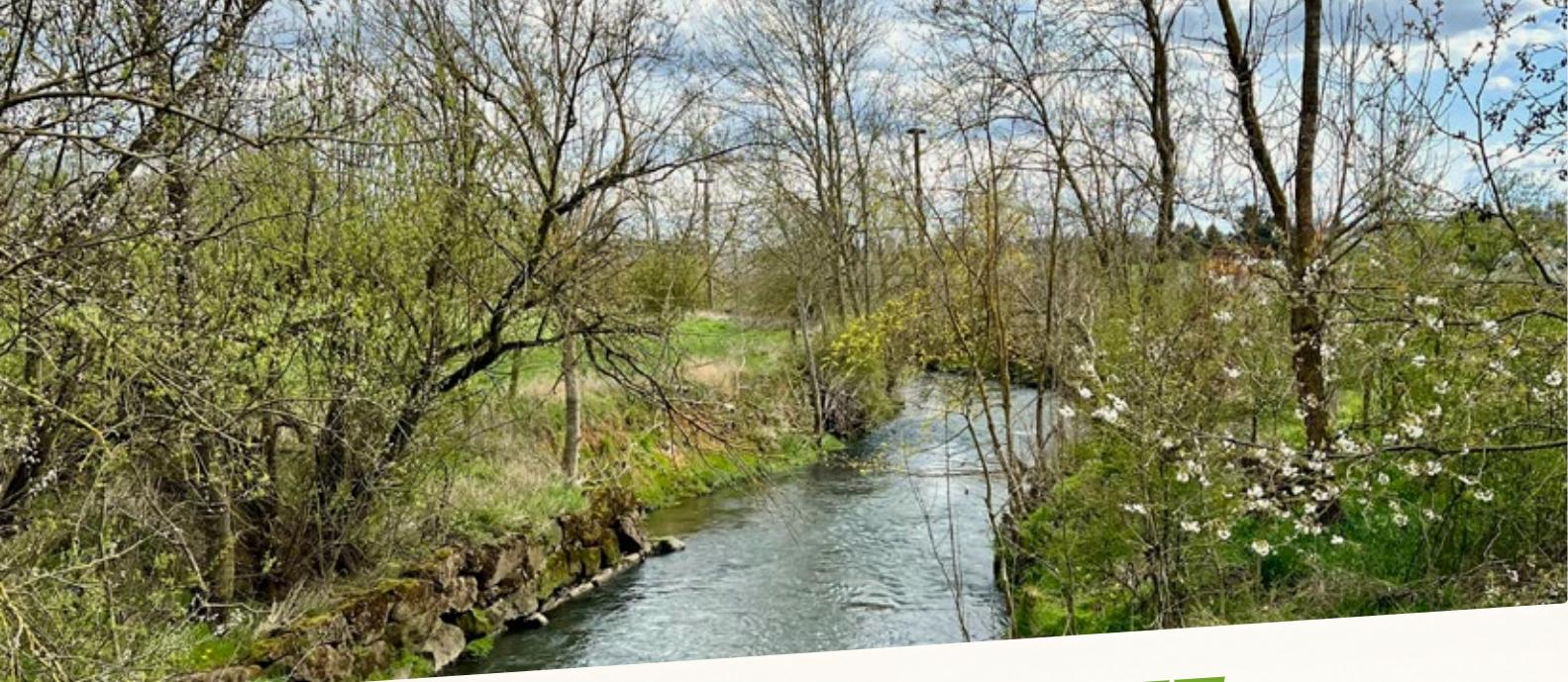
7. SPORT A BEWEEGUNG

8. KULTUR A KINO

→ version française p.22

LËSCHT 3





KLIMA- A NATURSCHUTZ

Schutz der Artenvielfalt, Grünzonen, Wälder, Gewässer und Erholungsgebiete, konsequente Abfallvermeidung, Reparatur und Wiederverwertung gebrauchter Gegenstände, Umstieg auf erneuerbare Energien, Beratung und finanzielle Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die Umwelt- und Klimapolitik umfasst viele verschiedene Bereiche.

Die verhängnisvollen Folgen der Klimakrise sind jedoch auch in unserer Gemeinde angekommen und haben zu verheerenden Überschwemmungen, Hitzewellen und Dürren geführt. Solche Naturkatastrophen gefährden Existzenzen und erfordern vorbeugende Schutzmaßnahmen.

Durch konsequentes Handeln haben wir in den letzten Jahren viel bewegt und Bettemburg zu einer Vorzeigegemeinde in der Naturschutz- und Klimapolitik gemacht. Auch in Zukunft werden déi gréng ihren Beitrag leisten, damit das kommunale und nationale Ziel der Klimaneutralität erreicht wird.

déi gréng werden

Klimaschutz an Energieneutralitéit

- ▶ die im **Klimapakt 2.0** Strategie zur **Grundlage für jede Entscheidung** machen;
- ▶ den nationalen Energie- und Klimaplan unterstützen und bekannt machen, z.B. **Vorfinanzierung von PV-Anlagen** und **Renovierungen** sowie **Leasing von Elektroautos** für sozial benachteiligte Menschen;
- ▶ das volle Potenzial der **erneuerbaren Energien** auf dem Gebiet der Gemeinde ausschöpfen;
- ▶ **Energiegenossenschaften** zusammen mit den Privathaushalten und lokalen Firmen aufbauen;
- ▶ die Privathaushalte bei **energetischen Verbesserungen im Wohnbereich** auch in Zukunft kostenfrei beraten;
- ▶ alle kommunalen **Subventionen zum Klimaschutz und der Kreislaufwirtschaft** aufrecht erhalten: Erneuerung der Heizungsanlagen, Produktion von erneuerbaren Energien,

- ▶ Kauf energiesparsamer Geräte, Reparaturarbeiten, Regenwasserrückgewinnung, Elektromobilität, Erwerb von Fahrrädern; Benutzung von Stoffwindeln usw;
- ▶ regionale Projekte zur **Produktion von Windkraft** unterstützen;
- ▶ die kommunale Bauten-Verordnung an die Herausforderungen der Energiewende anpassen und die **Installation von Wärmepumpen** vor Privathäusern unter gewissen Bedingungen zulassen;
- ▶ den **Prioritätenplan für die energetische Sanierung** der kommunalen Gebäude etappenweise umsetzen und **die nicht mehr normgerechte Sporthalle** aus den 1970er Jahren durch eine **energieneutrale und nutzerfreundliche Sporthalle** ersetzen. *Um das Vereinsleben nicht zu gefährden, soll der Abriss erst stattfinden, wenn die neue Halle bezugsfähig ist;*



- ▶ für eine **klimafreundliche und energieeffiziente Wärme- und Kälteproduktion** bei allen öffentlichen Neubauten sorgen und auf den Einsatz fossiler Energien verzichten;
- ▶ alle **Bauvorhaben** einem **Nachhaltigkeitscheck** unterziehen;
- ▶ die Umstellung der **Straßenbeleuchtung auf LED** konsequent weiterführen, die Beleuchtung der Fußballfelder auf LED umstellen und **Lichtverschmutzung** verhindern;
- ▶ die **Energiebuchführung** weiter ausbauen und die kommunal-

len Gebäude regelmäßig auf ihren **Energie- und Wasserverbrauch** kontrollieren, um **Einsparpotenziale** systematisch zu nutzen;

- ▶ die **Bildung zur nachhaltigen Entwicklung** in den Schulen fördern und Projekte wie z.B. „**Nachhaltigkeit macht Schule**“ weiterhin finanzieren;
- ▶ **Verantwortung für den Globalen Süden** übernehmen und den **Fairen Handel** im gesamten Beschaffungswesen respektieren.

Naturschutz a Biodiversitéit

- ▶ die **Naturpakt-Strategie** in den 6 betroffenen Bereichen zur **Grundlage für jede Entscheidung** machen;
- ▶ ein „**Tiny Forest**“ Projekt als Habitat für wildlebende Arten und einheimische Bäume im urbanen Raum umsetzen und es für pädagogische Zwecke nutzen;
- ▶ mit den Landwirten zusammenarbeiten und ihnen Konventionen mit dem Syndikat Sicona zur Förderung der **Biodiversität auf ihren Feldern** anbieten;
- ▶ weitere **Naturschutzflächen im Offenland** ausweisen;
- ▶ die **Wohnviertel systematisch begrünen** und große öffentliche Plätze mit zusätzlichen einheimischen Bäumen, Hecken und Sträuchern bepflanzen um **schattige**, kühle Entlastungsräume zu schaffen und die **Artenvielfalt** zu erhöhen;
- ▶ **Fassadenbegrünungen** fördern, um dem Aufheizen der Gebäude entgegenzuwirken, sowie Vögeln und Insekten vielfältige Nist- und Versteckmöglichkeiten zu bieten;
- ▶ die Zahl der **Nist- und Unterschlupfkästen** für kleine wildlebende Tierarten erhöhen und den Privathaushalten kostenfreie Nistkästen anbieten;
- ▶ konsequent **gegen die Versiegelung öffentlicher Flächen vorgehen** und die Grünflächen ausweiten, so z.B. bei neuen Siedlungsprojekten, auf Park- und Spielplätzen, sowie in den Schulhöfen;
- ▶ das **Konzept der „essbaren Stadt“** durch die Pflanzung verschiedener Obst- und Gemüsesorten im öffentlichen Raum ausbauen;

- ▶ die Zahl der **Biotope kontinuierlich erhöhen**, sowie die **Wohnviertel und Parks** mit insektenfreundlichen Stauden- und Blumenbeeten, Wildblumenwiesen, Trockenmauern und Kräutergärten ökologisch aufwerten;
- ▶ **Schulgärten** und **Hochbeete in den Schulhöfen** in Zusammenarbeit mit dem Schul- und Betreuungspersonal anlegen;
- ▶ die **Grünanlagen** weiterhin nach ökologischen Kriterien bewirtschaften und **auf Pestizide, Herbizide und Fungizide verzichten**;
- ▶ den über **3000 Bäume umfassenden kommunalen Baumkataster** regelmäßig aktualisieren und wertvolle Bäume unter Schutz stellen;
- ▶ in enger Zusammenarbeit mit der Natur- und Forstverwaltung für eine **nachhaltige Forstwirtschaft** sorgen und ein **regelmäßiges Monitoring** des nicht bewirtschafteten Naturwaldes durchführen;
- ▶ die Geräte der Spielplätze, Ruhebänke und andere Installationen aus **lokalem Holz** herstellen lassen und den Privatleuten weiterhin **Brennholz** verkaufen;
- ▶ die **Pflanzen- und Baumpatenschaften in den Wohnvierteln** gezielt ausbauen;
- ▶ die **Subventionen** für eine **naturnahe Umgestaltung der Vorgärten** (3000€) und die **Bepflanzung der Privatparzellen** (500€) weiterführen;
- ▶ die „**Aktioun Päiperlek**“ und die **kostenlose Verteilung heimischer Stauden** an die Bürgerinnen und Bürger aufrecht erhalten;



- ▶ den „**Dag am Bësch**“ für Kinder und Familien durch Aktivitäten für Senioren ausdehnen;
- ▶ die Lastenhefte zur Beschaffung der Produkte für Schulrestaurants weiterhin nach dem Konzept „**Natur genéissen - bio, regional a fair**“ ausrichten;
- ▶ Privathaushalten eine **kostenlose Wespenberatung** anbieten, sowie diesbezügliche Schulungen organisieren;
- ▶ die Aktivitäten im **Gemeinschaftsgarten Jacquinotsgaart** und in den **Familiengärten** fördern und eine Zusammenarbeit mit der lokalen Sektion „**Gaart an Heem**“ aufbauen;
- ▶ an der Aktion „**Gielt Band**“ zum freien Pflücken von Obst auf dem Gebiet der Gemeinde teilnehmen und neue Projekte im Bereich des „**Urban Gardening**“ und „**Urban Farming**“ entwickeln;
- ▶ alle kommunalen Veranstaltungen auf Basis der nationalen „**Green Event**“ Vorgaben organisieren, sowie die **Vereine** bei der Organisation **solcher Events unterstützen**.

E Fierschter fir eis Gemeng:

déi gréng Beetebuerg zeigen sich erfreut über die Entscheidung der Natur- und Forstverwaltung, das **gesamte Waldareal der Gemeinde** in Zukunft an einen **fest zugeordneten Förster** zu vergeben. Konkret bedeutet das, dass der Förster seinen Arbeitsalltag nicht mehr auf verschiedene Waldreviere aufteilen muss und sich unserem kommunalen Waldbestand voll und ganz widmen kann. Unserer langjährigen Forderung wird damit Rechnung getragen!

Waassergestioun an Héichwaasserschutz

- ▶ durch **Wasserspender** bei und in allen öffentlichen Gebäuden einen bequemen Zugang zu Trinkwasser sichern;
- ▶ die lokalen Cafés und Restaurants ermutigen, sich an der **Leitungswasser-Auffüllaktion „Refill Lëtzebuerg“** zu beteiligen;
- ▶ den **Wasserverbrauch** in kommunalen Gebäuden laut den Vorgaben des Klimapaktes kontinuierlich **reduzieren** und **kostengünstiges Leitungswasser als Alternative** zu Mineralwasser aus Flaschen bei allen Veranstaltungen anbieten;
- ▶ **Wasserverluste im unterirdischen Netz** durch regelmäßige Kameraführungen vermeiden;
- ▶ die Nutzung von **Regenwasser-Rückgewinnungsanlagen** im Wohnbereich finanziell unterstützen und Privathaushalten eine **Beratung** zukommen lassen;
- ▶ die Aktivitäten rund um die „**Woche des Wassers**“ mit Aktivitäten für Schulkinder und Beratungen ausweiten;
- ▶ die Renaturierungspläne der **Alzette** umsetzen;
- ▶ die „**Diddelenger Baach**“ renaturieren, um die hohen **Wassermengen** in den Wohnvierteln **bei Starkregen zu reduzieren** und die Artenvielfalt entlang des Baches zu fördern;
- ▶ die „**Inspection du Travail et des Mines**“ (ITM) und die Umweltverwaltung dazu auffordern, die **technischen Installationen der Betriebe** regelmäßig zu kontrollieren, um **Ver-schmutzungen** des Grundwassers und der Bachläufe zu verhindern;
- ▶ sicherstellen, dass sich alle **Haushalte konform an das kommunale Abwassersystem** anschließen;
- ▶ die nötigen Gelder zur **Modernisierung und zum Ausbau der Kläranlage** zur Verfügung stellen;
- ▶ die **Streusalzmengen verringern** und auf **Alternativen** zurückgreifen, um das Grundwasser und die Pflanzenwelt zu schützen;



- ▶ die Bürger konsequent über die **Beihilfen** (bis zu 20.000 € pro Haushalt) für den Schutz **vor Hochwasser** informieren;
- ▶ eng mit den **Rettungsdiensten zusammenarbeiten** und in Spezialmaterial zum **Hochwasserschutz** investieren;
- ▶ den Katastrophenschutzplan für Hochwasser regelmäßig aktualisieren, sowie die **Haushalte bei der Durchführung von Schutzmaßnahmen beraten**;
- ▶ wichtige **Schutzmaßnahmen gegen Hochwasser in die Baupläne** integrieren und das Bautenreglement entsprechend anpassen.

Offallgestioun a Kreeslafwirtschaft

- ▶ die Anzahl der „agents municipaux“ erhöhen, um die **Kontrollen** im Bereich des **Litterings** verstärken zu können und Fehlverhalten konsequent zu bestrafen;
- ▶ das System der **Mülltrennung flächendeckend** in allen kommunalen Gebäuden umsetzen im Hinblick auf eine entsprechende Zertifizierung;
- ▶ weiterhin **Repair Cafés** zur Reparatur defekter Gegenstände mit der Hilfe von freiwilligen Fachkräften organisieren;
- ▶ die **Secondhand-Märkte** für Fahrräder, sowie für Kinder- und Jugendartikel (Kleider, Bücher, Spielwaren, Kindertransportmittel) weiterführen;
- ▶ den jährlichen **Nachhaltigkeitstag als „Green Event“** für Kinder und Jugendliche beibehalten;
- ▶ die Betreiber des **Märchenparks** dazu anhalten, die hohen Mengen an **anfallendem Müll zu verringern**, auf den Gebrauch

- von **Plastikverpackungen zu verzichten** und ein **Pfandsystem** für wiederverwendbares Material einzuführen;
- ▶ ein **Mülltrennsystem** für unvermeidbare Abfälle im Märchenpark in Zusammenarbeit mit den Betreibern einführen;
- ▶ weiterhin **Schulungen im Bereich der Kompostierung** organisieren, sowie Privathaushalte beim Aufstellen von Kompostanlagen beraten und finanziell unterstützen;
- ▶ Abfälle bei allen kommunalen Veranstaltungen vermeiden und die Kriterien des „**Green Event**“ Labels **konsequent** anwenden;
- ▶ die Aktion „**Grouss Botz**“ mit einer gezielten Mülltrennung und **Sensibilisierungsaktionen** für **Kinder und Jugendliche** ergänzen;
- ▶ regelmäßige „**Pick Up**“ **Aktionen** für alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde organisieren.

Déiereschutz

- ▶ konsequent auf **Feuerwerke verzichten** und damit sowohl die Tiere als auch die Natur vor deren schädlichen Auswirkungen schützen;
- ▶ eine Kampagne zur **Kastration von Hauskatzen** organisieren, um eine ungewollte Vermehrung zu verhindern und die **Katzenbesitzer finanziell** unterstützen;
- ▶ den Bestand der **stark bedrohten Wildkatzen** schützen und durch Spezialmaßnahmen erhöhen, **neue Wildkatzenkorridore ausweisen** und Eingriffe in die Korridore verhindern;

- ▶ den **Aufbau eines regionalen Tierasyls** unterstützen und eng mit den Partnergemeinden zusammenarbeiten;
- ▶ die Durchführung von **Tierschutzprojekten** in Schulen und Betreuungsstrukturen fördern und die Schulkinder mit der **Rolle von Begleit- und Blindenhunden** vertraut machen.



KANNER, JONKER A FAMIL

Eine hochwertige Familien-, Kinder- und Jugendpolitik schafft die Basis für soziale Gerechtigkeit, Inklusion und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Seit vielen Jahren bemühen sich déi gréng darum, **jedem Kind bestmögliche Startchancen zu gewähren** und die **Eltern in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen**. Auch in Zukunft möchten wir dafür sorgen, dass jedes Kind mit **fairen Chancen** aufwächst, egal woher es kommt und wer seine Eltern sind.

Dafür braucht es ein hochwertiges und inklusives Bildungsangebot, altersgerechte Betreuungsstrukturen (SEA), sowie vielfältige Unterstützungs- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien.

déi gréng werden

Kanner, Schoul a Betreitung (SEA)

- ▶ den **Bau des Schulcampus** beim Park Krakelshaff zügig umsetzen und einen neuen **Schulcampus mit Sporträumen in Noertzingen** errichten;
- ▶ die geschützten historischen Gebäude „**Schoul am Duerf**“ und „**Al Gemeng**“ sanieren und renovieren;
- ▶ **Schulprojekte** in den Bereichen **Natur- und Klimaschutz, Medienerziehung, Sport, Kultur, Literatur, Spracherwerb, Wissenschaft, Mobilität und Sozialkompetenzen** weiterhin finanzieren;
- ▶ den kostenfreien **Musikunterricht** in allen Betreuungsstrukturen (SEA) anbieten;
- ▶ das nationale Projekt der **Hausaufgabenhilfe** mit kommunalen Angeboten verstärken;
- ▶ **demokratische und partizipative Projekte** für Kinder und Jugendliche mit dem „Zentrum fir politesch Bildung“ entwickeln;
- ▶ die **Zusammenarbeit zwischen Elternvertretungen und Schulen** unterstützen;
- ▶ sich darum bemühen, Antennen der nationalen **Kompetenzzentren für Kinder mit spezifischen Bedürfnissen** in unserer Gemeinde anzusiedeln;
- ▶ das **Prinzip der Inklusion** weiterhin respektieren und alle in unserer Gemeinde ansässigen Flüchtlingskinder in die Schulklassen aufnehmen;
- ▶ zusätzliche Lehrkräfte für die **Integration von Flüchtlingskindern**, sowie die individuelle **Unterstützung von Kindern mit Lernschwächen** beim Unterrichtsministerium einfordern;
- ▶ **Synergien** zwischen den **Elternvertretungen**, dem **Chancengleichheitsdienst**, dem **Sozialamt**, der „**Eltereschoul Janusz Korczak**“ und dem regionalen **Elternforum** aufbauen;
- ▶ die beliebten **Ferienaktivitäten**, mit bereits über 300 Einschreibungen für das Jahr 2023, weiterhin allen Schülern anbieten, auf **andere Ferien** ausdehnen und um **zusätzliche Angebote für 12 bis 15-Jährige** erweitern;
- ▶ Jugendlichen weiterhin eine **kostenlose Ausbildung** zum diplomierten **Animateur (Brevet A)** mit einem **Praktikum** anbieten;
- ▶ das **Budget für schulische und paraschulische Aktivitäten** nach den Bedürfnissen eines hochwertigen und ganzheitlichen Bildungssystems ausrichten;
- ▶ die **Vernetzung zwischen Schulen und SEA** durch gemeinsame Projekte und Infrastrukturen fördern und die **Zusammenarbeit mit den Sport- und Kulturvereinen** fördern.



Jonker

- ▶ das bestehende Jugendhaus in eine Begegnungsstätte mit Restaurant und Terrasse zum Schlosspark umbauen und **neue, altersgerechte Räumlichkeiten** für die Jugendlichen schaffen;
- ▶ die **interkulturellen Begegnungen** mit unseren Partnergemeinden fördern und **interkulturelle Events** für Jugendliche in den Bereichen Literatur, Theater, Musik, Sport und Entwicklungshilfe organisieren;
- ▶ jungen Menschen einen **Interrail-Pass zum 18. Geburtstag** anbieten, um sie für nachhaltiges Reisen zu sensibilisieren (cf. Kapitel Mobilität);

- ▶ im Rahmen des Projekts „En neien Duerfkär fir Beetebuerg“ vielfältige **Bewegungsmöglichkeiten** für Jugendliche **im öffentlichen Raum** planen;
- ▶ Kampagnen **gegen Mobbing, Cybermobbing und Gewalt** bei Jugendlichen durchführen und diesbezüglich Konferenzen mit Fachleuten organisieren;
- ▶ weiterhin eine große Anzahl von **Studentenjobs** in den Ferienaktivitäten, der Gemeindeverwaltung und den Gemeindediensten anbieten.

Famill

- ▶ das Projekt **Baby Plus** zur Beratung werdender und junger Eltern weiterführen und nach Bedarf anpassen;
- ▶ die neu geschaffenen **Subventionen für den Kauf von Stoffwindeln** aufrecht erhalten und eine **kostenlose Windelberatung** einführen;
- ▶ die **Veranstaltungen für Familien** („Dag am Bësch“, „Nohaltegkeetsdag“, Second-Hand-Märkte, Literaturprojekte, Film- und Theatervorführungen, Elternnachmittage während der Ferienaktivitäten, Nuit des Sports, Elternschule usw.) erweitern;
- ▶ die **Babysitting-Kurse** für Jugendliche und **Großeltern** fortführen und spezielle **Erste-Hilfe-Kurse für den Baby- und Kleinkindbereich** organisieren;

- ▶ das interkommunale Syndikat „an der Schwemm“ dazu ermutigen, auch in Zukunft **Schwimm- und Freizeitsportkurse** für jedes Alter zu organisieren;
- ▶ eng mit dem neuen **Elternforum** zusammenarbeiten und **mit den bestehenden Diensten** für Familien (Sozialamt, Betreuungsdienste SEA, Elternschule, Initiative Liewensufank) **vernetzen**;
- ▶ Programme zum **Schutz gegen Mobbing, Cybermobbing und Gewalt** durchführen und diesbezügliche **Konferenzen und Austauschabende** für Eltern organisieren;
- ▶ die Spielplätze ausbauen, flächendeckend mit **inklusiven Spielgeräten** ausstatten und durch interaktive und **intergenerationale Erlebnisspielplätze** ergänzen.

Kanner- a Jugendbüro

déi gréng treten für die Schaffung eines kommunalen Kinder- und Jugendbüros mit folgenden Aufgaben ein:

- ▶ Organisation von **sozialpädagogischen Hilfestellungen** und hochwertigen **Freizeitangeboten** für alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde;
- ▶ Ausarbeitung eines neuen Konzepts zur Begleitung von **Jugendlichen zwischen 11 und 15 Jahren**, um ihnen beim Übergang von der Kindheit zur Jugend Halt, psychologische Unterstützung und interkulturelle Begegnungen zu gewährleisten;
- ▶ Aufbau einer **Kinder- und Jugendvertretung**, um die **Mitbestimmung und Teilnahme** der jungen Generation bei wichtigen Projekten zu fördern;
- ▶ Prüfung der kommunalen Projekte auf **Inklusion und Chancengerechtigkeit** für Kinder und Jugendliche;
- ▶ Förderung der **Zusammenarbeit** zwischen Gemeinde, Schulen, SEA, Jugendhaus, Vereinen, Sozialamt und Elternforum.



SENIOREN

déi gréng werden

- ▶ einen kommunalen **Dienst zur Prävention, Begleitung und Hilfestellung** im Seniorenbereich mit Fachpersonal aufbauen;
- ▶ Veranstaltungen mit **Fachleuten zu wichtigen Gesundheitsthemen** für Senioren organisieren (Prävention, Pflegeabhängigkeit, Ernährung, Schlaganfall, Demenz, Parkinson, Arthrose usw.);
- ▶ einen **Gesundheits- und Informationstag** für Senioren einführen;
- ▶ Projekte für **intergenerationelles Zusammenleben** und **betreutes Wohnen** fördern;
- ▶ die im **kommunalen Seniorenplan** enthaltenen Maßnahmen umsetzen;
- ▶ die Aktivitäten des neuen „**Club Senior**“ unterstützen und **gemeinsame Projekte** mit den kommunalen Diensten und Vereinen umsetzen;
- ▶ das kostenlose **Beratungsangebot „Senior Plus“** auf dessen Nutzung hin prüfen und gegebenenfalls anpassen;
- ▶ die **bestehenden Angebote** für ältere Menschen wie z.B. Senorenfeiern, Geburtstagsfeiern, Babysitting Kurse für Großeltern, Handykurse und digitale Photographie **nach Bedarf ausbauen**;
- ▶ die **Wanderwege** mit mehr **Ruhebänken** und **Informations-tafeln** ausstatten;
- ▶ im Syndikat „an der Schwemm“ für die Weiterführung der **Sport-, Tanz-, Bewegungs- und Schwimmkurse für Senioren** eintreten;
- ▶ die **Proxibus-, Reparatur- und Hilfsdienste des CIGL für Senioren** proaktiv unterstützen;
- ▶ **intergenerationale Projekte** in den Schulen, Betreuungseinrichtungen, Senioren-Strukturen und im Gemeinschaftsgarten fördern;
- ▶ weiterhin **Filmvorführungen, Lesungen und Konzerte** im Alters- und im Pflegeheim organisieren;
- ▶ weniger mobilen Menschen den **Besuch zu Theatervorstellungen, Kinos, Museen, Ausstellungen und Konzerten** durch spezielle Transporthilfen erleichtern;
- ▶ die **Anpassung des Straßenraumes** an die **Bedürfnisse der Personen mit eingeschränkter Mobilität** weiterführen.



ZESUMMELIEWEN A GESONDHEET

Für déi gréng ist es elementar, dass alle Menschen **gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben** können und vor Diskriminierung geschützt werden - unabhängig von Geschlecht, Einkommen, Herkunft, Kultur, Alter, Lebenssituation oder sexueller Orientierung. Stabile Sozialstrukturen, die Unterstützung benachteiligter Gruppen und ein starker sozialer Zusammenhalt sind für uns die Voraussetzung für eine gut funktionierende Demokratie und ein friedliches Miteinander.

déi gréng werden

- ▶ neue Initiativen innerhalb des „**Pakt vum Zesummeliewen**“ entwickeln;
- ▶ das **Sozialamt** und den **Cent Buttek** weiterhin unterstützen und eine **neue Plattform für soziale Angelegenheiten** (assises sociales) schaffen;
- ▶ die **Hilfestellungen für sozial benachteiligte Menschen** regelmäßig evaluieren und an die sozio-ökonomische Entwicklung anpassen;
- ▶ **Projekte im Bereich des sozialen Wohnungsbaus** in Zusammenheit mit den staatlichen Instanzen entwickeln und die **sozialen Mietwohnungen** (Gestion Locative Sociale) in der Gemeinde entwickeln;
- ▶ **multidisziplinare Gemeinschaftspraxen** ansiedeln und sie mit dem **Sozialamt** vernetzen, da Prekarität und Gesundheitsprobleme oft zusammenhängen;
- ▶ ein „**Haus der Generationen**“ schaffen, um den gesellschaftlichen und interkulturellen Austausch zu fördern und gegenseitige **Hilfestellungen** zu ermöglichen;
- ▶ das respektvolle Zusammenleben durch **ein großes Angebot an Sprachkursen** stärken;
- ▶ eine mehrsprachige **Anlaufstelle für administrative Hilfestellungen** (öffentliche Schreiber) schaffen;
- ▶ den **neuen Einwohnern** bei ihrer Anmeldung die **komplette Dokumentation** über alle Gemeindedienste, Hilfestellungen, digitale Auskunfts möglichkeiten und Freizeitangebote zukommen lassen und **thematische Spaziergänge** organisieren;
- ▶ das **Coaching-Programm** zwischen länger ansässigen und neuen Mitbürgern ausdehnen;
- ▶ neue ausländische Mitbürger bei ihrer Anmeldung über ihr **kommunales Wahlrecht** informieren und sie zur Teilnahme an den Wahlen als **Instrument der Mitbestimmung** sensibilisieren;
- ▶ die wichtigsten Bürgerinformationen **in mehreren Sprachen** und **in „einfacher Sprache“** verfassen;
- ▶ durch gezielte Maßnahmen dafür sorgen, dass **Personen ohne Internetanschluss, alleinlebende ältere Menschen und Randgruppen** nicht von wichtigen Informationen ausgeschlossen werden;
- ▶ die Themen der **Gendergerechtigkeit** und **Nichtdiskriminierung** weiterhin transversal in alle kommunalen Politikfelder einfließen lassen und die **Vielfalt von Veranstaltungen** weiterführen;
- ▶ Aktionen zum Schutz gegen häusliche Gewalt, **sexuelle Belästigung, Mobbing** und **Cybermobbing** durchführen und die verschiedenen **Anlaufstellen** bekannt machen;
- ▶ das Projekt der **kostenfreien Hygiene- und Menstruationsartikel** auf sämtliche öffentlichen Toiletten der Gemeinde ausdehnen;
- ▶ **Job Days** mit den lokalen Betrieben organisieren, sowie Schulprojekte zum Kennenlernen der verschiedenen Berufe weiterhin unterstützen;
- ▶ die **Zivilgesellschaft bei wichtigen Projekten einbeziehen** und auf den Erfahrungen aufbauen, die innerhalb der ersten großen Bürgerbeteiligungsprojekte gesammelt wurden.



MOBILITÉIT

Zesumme mam Staat

Im Bereich der Mobilität ist die Gemeinde oft an nationale Entscheidungen gebunden. Bei der Ausführung der genehmigten Projekte spielt sie jedoch eine wichtige Rolle. Auch kann sie dem zuständigen Ministerium eigene Vorschläge unterbreiten, mit dem Ziel, sie in Zusammenarbeit mit dem Staat umzusetzen.

Von der Gemeinde gefordert und rezent realisiert:

- ▶ **elektrische Ringbuslinie** zwischen Bettemburg und Düdelingen;
- ▶ **barrierefreier Zugang zu den Bahnhofsgleisen;**
- ▶ Neugestaltung der **route de Peppange** (vor der Fertigstellung) und mehrerer **Ortseingänge**;
- ▶ **Fußgänger- und Radweg in Noertzingen** und zwischen Bettemburg und Fenningen, zwei **Radverbindungen** nach Düdelingen, Anschluss an den **Radweg nach Kockelscheuer/Hesperingen**;
- ▶ **komplette Beschilderung** des regionalen Radwegenetzes.

Geplant

- ▶ **Modernisierung und Ausbau** des **Bahnhofs**: Neubau des Stellwerks, Ausbau der Gleise, Steigerung der Kapazitäten;
- ▶ **Fußgänger und Radfahrer: Unterführung** zwischen der rue de Peppange und der rue de la Gare;
- ▶ **Fußgänger- und Radbrücke** zwischen dem Park Jacquinot und der rue de la Résistance mit barrierefreiem Zugang zu den Gleisen;
- ▶ **Fußgänger- und Radwege**: Abweiler nach Leudelingen - route de Mondorf zum Parc merveilleux und Frisingen - route d'Esch zwischen Fenningen und Hüncheringen (Weiterführung des

sich bestehenden Weges) - Noertzingen nach Düdelingen-Budersberg und vom Viertel „An de Lamiden“ zur rue de l'École - von der Sonnenpromenade zur Hauptstadt (vor der Fertigstellung);

- ▶ komplette Erneuerung des „**Pont Hammerel**“;
- ▶ **Lärmschutzwälle** entlang der Eisenbahn und der Autobahn;
- ▶ zusätzliche **Verkehrsberuhigungen** an den Ortseingängen (Hüncheringen, route de Luxembourg) und in der route de Mondorf.



„En neien Duerfkäer fir Beetebuerg“

Shared Space

Das im Bürgerbeteiligungsprojekt festgehaltene „Shared Space“ trägt zur **Entschleunigung des Verkehrs** bei und stärkt die **Rechte der Fußgänger und Radfahrer** in der route d'Esch. Ein solches Konzept verhindert jedoch nicht automatisch die vielen Verkehrsbewegungen durch das Zentrum. **Um die Ortschaft dauerhaft zu entlasten, muss der kontinuierliche Ausbau des öffentlichen Transports und der sanften Mobilität Priorität behalten.**

Da die Neugestaltung der route d'Esch eine komplette Erneuerung der unterirdischen Versorgungsnetze voraussetzt, warnen wir vor **voreiligen Versprechen in puncto Dauer der Umsetzung**. Was das globale Projekt der Neugestaltung des Ortkerns betrifft, so gilt es, die Gemeindefinanzen mit sinkenden Einnahmen im Auge zu behalten. Jedes Element muss einer **Kosten- und Machbarkeitsprüfung**, sowie einem **Nachhaltigkeitscheck** unterzogen werden und in einen **realistischen Finanzierungsplan** einfließen.

déi gréng stehen für eine **proaktive und mutige Investitionspolitik**, um die Infrastrukturen und die Lebensqualität in unserer Gemeinde nachhaltig abzusichern. Eine Überverschuldung werden wir jedoch vermeiden.

Neie P&R bei der Gare

National wie international sind **P&R Gebäude in direkter Nähe großer Bahnhöfe** Bestandteil des Konzepts der **multimodalen Mobilität**. Deren Ziel ist es, ein **schnelles und bequemes Umsteigen** vom Privatauto zu den Zügen zu ermöglichen. P&R Gebäude schützen die umliegenden Wohnstraßen vor Überbelastung durch parkende Autos.

Große Auffang-Parkings am Rande der Ortschaften - mit Busdiensten zum Bahnhof - sind weitaus weniger geeignet, um ein gut funktionierendes multimodales System aufzubauen, da sie bewiesenermaßen kaum genutzt werden. Deshalb gehören solche Parkings nicht zu den Prioritäten des nationalen Mobilitätsplanes PNM 2035.

déi gréng unterstützen das Bauvorhaben der CFL unter folgenden Bedingungen:

- ▶ Um ein hohes Verkehrsaufkommen im Zentrum zu verhindern, muss die Zufahrt für Langzeit-Parker (über einen Tag) ausschließlich über die Autobahn und die südliche Industriezone erfolgen;
- ▶ Ein Teil des P&R muss vom Zentrum her erreichbar sein und Kurzparkern vorbehalten sein;
- ▶ Das Parkhaus muss ökologischen und nachhaltigen Kriterien entsprechen;
- ▶ Dienstleistungen und kleine Läden sollen an Ort und Stelle angesiedelt werden.



MOBIL AN DEN UERTSCHAFTEN

Die Neugestaltung der Infrastrukturen und die Erneuerung der unterirdischen Netze im Viertel „Em de Béchel“, sowie in der route de Peppange sind größtenteils fertiggestellt. In den nächsten Jahren müssen weitere Schritte erfolgen, um die **Lebensqualität in unseren 5 Ortschaften zu verbessern, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, die Emissionen zu reduzieren** und das Parksystem zu optimieren.

déi gréng werden

De Parkraum nei gestalten

- ▶ ein kommunales **Kurzzeit-Parkhaus** auf dem Gelände des CGDIS bauen (wird nach Düdelingen verlegt). Zusammen mit der **Neugestaltung des Kirchplatzes und der Fläche vor der Sporthalle** schützt dieses Parkhaus die zentralen Straßen Bettemburgs vor der Überbelastung durch parkende Autos und schafft mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer;
- ▶ das **Einwohnerparken** flächendeckend ausdehnen (prioritär in Bettemburg und Noertzingen);
- ▶ den **Parkraum neu gestalten und sichere Schulwege in Noertzingen ausweisen** (im Rahmen des Schulneubaus);
- ▶ die Parkplätze in der route de Luxembourg und beim Friedhof ökologisch umgestalten;
- ▶ den großen Parking in Huncheringen mit einer **umwelt-freundlichen Beleuchtung** austatten.

Foussgänger a Velofuerer

- ▶ weitere **Fahradstraßen** ausweisen;
- ▶ einen **Fahrradweg parallel zur route de Luxembourg** via zur rue de la Tannerie bauen (in Planung);
- ▶ den **Fußgänger- und Radweg „Sonnenpromenade“** fertigstellen und an das nationale Radwegenetz anschließen;
- ▶ eine **digitale Wander- und Radwegekarte** für die Gemeinde erstellen und **die Beschilderung** weiterführen;
- ▶ einen **kommunalen Dienstes für sanfte Mobilität und sichere Schulwege** schaffen;
- ▶ einen **Budgetposten für sanfte Mobilität** einführen;
- ▶ die **Sonnenpromenade entlang des Parks Krakelshaff** verbreitern und in **Fahrrad- und Fußgängerstreifen** einteilen, um Gefahren und Konflikte zu verhindern;
- ▶ die **Sicherheitsmaßnahmen für Fußgänger** an Zebrastreifen, Bushaltestellen und Schulwegen weiterführen;



- ▶ **autofreie Wohnviertel bei neuen Projekten** mit Sammelparkplätzen in direkter Nähe planen;
- ▶ **Straßenverengungen** und andere **bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Fahrradsicherheit** bei allen neuen Straßenprojekten vornehmen;
- ▶ Verkehrsberuhigungmaßnahmen in der **rue de l'École in Noertzingen** umsetzen und erwiesene Gefahrenpunkte im **Umfeld der Schulen in Bettemburg** beheben;
- ▶ **Fahrradkurse** für Kinder und Erwachsene organisieren;
- ▶ überdachte und abschließbare **Fahrradboxen** mit Aufladestationen an ausgewiesen Stellen errichten;

- ▶ **Fahrradständer** bei allen öffentlichen Gebäuden, Parks und Spielplätzen installieren;
- ▶ die **E-Bike Stationen** nach Bedarf ausbauen;
- ▶ die **Pedibus-Linien** mit bezahltem Begleitpersonal ausbauen, insoweit ausreichend Personen diese verantwortungsvolle Aufgabe annehmen wollen;
- ▶ weitere **Verkehrsgärten für Kinder** schaffen;
- ▶ die **Repair Cafés** und **Second-Hand-Märkte** für Fahrräder fortführen;
- ▶ die **Polizei** auffordern, die **Verkehrskontrollen** in den Wohnvierteln und im Umfeld der Schulen zu verstärken.

Eng emissiounsfräi Mobilitéit

- ▶ den jungen Menschen einen **Interrail-Pass** zu ihrem **18. Geburtstag** anbieten, um sie für Zugreisen zu sensibilisieren;
- ▶ die Zielgruppen über das **Mobilitäts- und Kulturprojekt DiscoverEU** informieren (kostenfreie Bahntickets für einmonatige Reisen durch die EU);
- ▶ eine **RGTR-Buslinie zwischen Noertzingen und Düdelingen** bei den staatlichen Instanzen einfordern;
- ▶ den **kommunalen Fuhrpark weiterhin auf Elektromobilität umstellen** und die **Subventionen** für den **Kauf emissionsfreier Verkehrsmittel** aufrecht erhalten;

- ▶ den kostenfreien „**mäin e-bus**“ Dienst nach Bedarf ausdehnen und mit dem **Proxibus-Dienst** des CIGL abstimmen;
- ▶ den kostenlosen **Late Night Bus** aufrecht erhalten;
- ▶ **emissionsfreie Shuttle-Busse** bei allen größeren kommunalen Veranstaltungen einsetzen;
- ▶ eine kommunale **Car-Sharing** und **Car-Pooling** (Covoiturage) **Plattform** schaffen und die nationalen Projekte bekannter machen.



LIEWEG GESCHÄFTER

Viele Konsumenten erledigen ihre Einkäufe übers Wochenende in einem großen Geschäftszentrum. Dennoch locken einladende Ortszentren mit Begegnungs- und Ruheplätzen, Grünflächen und sicheren Gehwegen die Kunden auch in die kleinsten Einkaufsstraßen. Aus dem Angebot lokaler Produkte, einem bürgernahen Kundendienst und sozial ausgerichteten Initiativen ergeben sich weitere Chancen für den lokalen Handel.

déi gréng werden

- ▶ das Gebäude mit dem **Kino Le Paris** in den Besitz der Gemeinde bringen und das Erdgeschoss zu **Geschäfts-, Begegnungs- und Kulturzwecken** aufwerten;
- ▶ leere Geschäftslokale anmieten, um **Alltagsprodukte und kleines Kunsthandwerk aus den „Ateliers protégés“ und sozialen Vereinigungen** anzubieten;
- ▶ die enge Zusammenarbeit mit dem „**Weltbuttek**“ weiterhin pflegen und den Verkauf, sowie Nutzung und Konsum der Produkte des **fairen Handels** fördern;
- ▶ die landesweite Entwicklung von „**Pop up Stores**“ in der Gemeinde fördern und jungen Geschäftsleuten die Möglichkeit bieten, ihre Produkte bekannt zu machen und zu vermarkten;
- ▶ dem **Repair Café** Netzwerk einen festen Sitz in unserer Gemeinde sichern und auf Basis der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft einen **Repair Shop** für reparierte Gegenstände aufbauen;
- ▶ den „**Beetebuerger Maart**“ durch den Verkauf von luxemburgischem Kunsthandwerk und Produkten aus den nationalen Naturparks **ausbauen**, sowie den **Kirchplatz** und Umgebung entsprechend den Resultaten des Bürgerprojekts **attraktiver, bürgerfreundlicher und sicherer** gestalten;
- ▶ innerhalb des CFL Projekts eines **P&R** Gebäudes beim Bettendorfer Bahnhof für die Ansiedlung **kleiner Geschäfte und Dienstleistungen** eintreten;
- ▶ kleine **Geschäfte und Cafés** in größere **Wohnprojekte** integrieren;
- ▶ die sozialen und ehrenamtlichen Aktivitäten des **Cent Buttek** und **Bickerkueb** durch starke Hilfestellungen absichern;
- ▶ bei die Ehrung verdienstvoller Bürger und Sportler auf **Einkaufsgutscheine für die lokalen Geschäfte und Restaurants** zurückgreifen;
- ▶ die Restaurants und Cafés bei der Installierung von **einländenden Terrassen** beraten und die Ansiedlung eines kleinen Restaurants und Cafés mit Terrasse hinter dem **Jugendhaus** und im **Parc Jacquinot** in die Wege leiten;
- ▶ beim Wirtschaftsministerium einfordern, dass **nachhaltige, ressourcenschonende Betriebe** in den Gewerbebezonen angesiedelt werden, dass **kleine bis mittelgroße Betriebe (PME) Priorität erhalten** und die Prinzipien der **Zirkularwirtschaft** möglichst berücksichtigt werden.



URBANISMUS A WUNNEN

Für déi gréng muss die Entwicklung unserer Gemeinde im Einklang stehen mit dem Schutz der Lebensqualität, sowie mit dem Recht auf würdigen Wohnraum für jeden. Um dieses Ziel zu erreichen gibt es wichtige Instrumente: Die Umsetzung innovativer und erschwinglicher Wohnprojekte nach dem Prinzip der Innenverdichtung, die Instandsetzung und Mobilisierung alter Bausubstanz und leerstehender Wohnungen, sowie der Erhalt der Grünflächen auf dem Gebiet der Gemeinde.

déi gréng begrüßen, dass der Staat die **alten leerstehenden Zollhäuser** endlich zur Instandsetzung an den Fonds du Logement abgetreten hat, damit dieser die Häuser renovieren und für soziale Wohnzwecke zur Verfügung stellen kann.

déi gréng werden

- ▶ den **Bevölkerungszuwachs** wie im allgemeinen Bebauungsplan vorgesehen **auf die bereits ausgewiesenen Bauflächen begrenzen** und die **Grünzonen vor einer Bebauung schützen**;
- ▶ nach dem Prinzip der Innenverdichtung **auf eine Erweiterung des Bauperimeters** hinein in die Naturschutzzonen und Erholungsgebiete **verzichten**;
- ▶ die **Spielplätze in den Wohnvierteln ausbauen** und durch Naturerlebnisspielplätze (z.B. Wasserspielplatz) ergänzen;
- ▶ die **artenreiche Bepflanzung** der Straßenbeete und Aufenthaltsflächen in den Wohnvierteln fortführen und die Zahl der **Schatten und Sauerstoff spendenden Bäume** in den Vierteln weiterhin erhöhen;
- ▶ den **Parc Jacquinot** neu gestalten, den Bedürfnissen aller Alterskategorien Rechnung tragen und ein neues interaktives Spielplatzkonzept umsetzen;
- ▶ die beiden **von Privatpersonen geerbten Häuser** in der rue de Peppange vor dem Abriss schützen und sie nach Ablauf der Konvention mit dem Sozialamt zu gemeinschaftlichen, sozialen oder kulturellen Zwecken nutzen;
- ▶ dem bereits unterzeichneten „Pacte logement 2.0“ zwischen Staat und Gemeinde Folge leisten und den **erschwinglichen, nachhaltigen Wohnraum** zusammen mit den staatlichen Instanzen **ausbauen**;
- ▶ **Modular-Bauten und Tiny Houses** auf temporär freistehenden Flächen ermöglichen und sicherstellen, dass dort ein Wohnsitz angemeldet werden kann;
- ▶ die Bildung von **Wohngemeinschaften vereinfachen**;
- ▶ bei allen Bauvorhaben auf eine hohe **Wohnqualität mit gemeinschaftlichen Grünflächen und Gärten** achten und jedes Projekt im Vorfeld einem **Nachhaltigkeitscheck** unterziehen;
- ▶ der Überschwemmungsproblematik bei neuen Projekten Rechnung tragen und Privatpersonen über entsprechende **Schutzmaßnahmen und Beihilfen** informieren;
- ▶ die **kommunale Bautenverordnung** an die Herausforderungen der **Energiransition** anpassen;
- ▶ **Energiekooperativen** zusammen mit den Privathaushalten und Betrieben aufzubauen;
- ▶ die **finanziellen Beihilfen** im Bereich des **nachhaltigen Wohnungsbaus, der Renovierung und der erneuerbaren Energien** auf hohem Niveau halten;
- ▶ große Mengen von **Erdaushub bei Neubauten** vermeiden und dafür sorgen, dass der anfallende Erdaushub auf dem Baugrundstück wiederverwendet wird;
- ▶ die Tätigkeiten des Sozialamts und der lokalen AIS (Agence Immobilière Sociale) weiterhin unterstützen;
- ▶ **leere Wohnungen zu Wohnzwecken** aufkaufen;
- ▶ Projekte im Bereich der **GLS (gestion locative sociale)** entwickeln;
- ▶ pflegebedürftige Bürger, die ihre Wohnung aus gesundheitlichen Gründen verlassen, informieren, dass die AIS die **Renovierung und Weitervermietung ihrer Wohnung** absichert,
- ▶ Projekte für **intergenerationelles Zusammenleben** und **betreutes Wohnen** fördern.



SPORT A BEWEEGUNG

Eine Vielzahl von Sportvereinen, ein beachtliches Leistungs niveau und ein reichhaltiges Angebot an Freizeitsport für jedes Alter zeichnen unsere Gemeinde in sportlicher Hinsicht aus. Sport beschränkt sich nicht auf Erfolg und Leistung. Die Sportvereine tragen auch entscheidend zur Integration von Randgruppen und sozial benachteiligten Menschen bei. Sie vermitteln Toleranz und Fairness und führen Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammen. Darüber hinaus stärkt Sporttreiben das Selbstwertgefühl, sowie die körperliche und mentale Gesundheit eines Jeden. Aus all diesen Gründen messen déi gréng der kommunalen Sportwelt eine hohe Bedeutung bei.

déi gréng werden

- ▶ die Resultate des **Masterplans Sport** als **Grundlage für alle Bauprojekte** berücksichtigen und den Bau einer neuen **multifunktionellen, energieeffizienten Sporthalle** in Angriff nehmen (cf Kapitel Energietransition);
- ▶ im Rahmen des geplanten Schulneubaus in **Noertzingen** dafür sorgen, dass **Sporträume** und eine **Outdoor-Sportanlage** ins Projekt integriert werden;
- ▶ die **Fußballfelder mit sparsamen LED Beleuchtungen** ausstatten und sie an die geforderten Normen der Ehrenpromotion und der Nationaldivision anpassen;
- ▶ die **Sportvereine und das Ehrenamt** auch in Zukunft finanziell, logistisch und materiell **unterstützen** und einen **regelmäßigen konstruktiven Austausch** mit den Vereinen pflegen, um ihre Bedürfnisse zu erfassen;
- ▶ die Vereine bei der **Inklusion von Menschen mit Behinderungen** durch zusätzliche Subventionen und personelle Verstärkung unterstützen;
- ▶ die Vereine bei der Organisation von „**Green Events**“ beraten und logistisch unterstützen;
- ▶ die **Zusammenarbeit zwischen Schulen, Betreuungsstrukturen und Sportvereinen** unterstützen;
- ▶ die **Sportaktivitäten** für Kinder in den **Schulferien** ausdehnen, um die Jüngsten für verschiedene Sportarten zu begeistern;
- ▶ die **LASEP-Kurse** aufrecht erhalten, um den Schulkindern die Möglichkeit zu bieten, verschiedene Sportarten kennen zu lernen;
- ▶ eine **Informations-Kampagne** über den **gesundheitlichen und präventiven Wert** des Sports mit Experten organisieren und über die **Gesundheitsrisiken von hohem Leistungsdruck** vor allem bei Kindern aufklären;
- ▶ eine Konferenz und Weiterbildungen über **kindliche Motorik, Psychomotorik und Bewegungsstörungen bei Kindern** organisieren, um auf die Wichtigkeit von **Bewegungsförderung von klein auf** aufmerksam zu machen und die Eltern zu beraten;
- ▶ das Syndikat „an der Schwemm“ dazu ermutigen, ein reichhaltiges **Freizeitsportangebot**, sowie **Schwimmkurse für jedes Alter**, insbesondere für Babys und Kleinkinder, zu organisieren;
- ▶ darauf achten, dass alle Schulkinder der Gemeinde von einem **hochwertigen Schwimmunterricht** profitieren können;
- ▶ die „**Nuit du sport**“ auch in Zukunft organisieren, damit die Vereine ihre Sportart auf innovative Weise vorstellen können und **Groß und Klein** für sportliche Aktivitäten begeistern können;
- ▶ das Konzept „**Bewegung im öffentlichen Raum**“ umsetzen und diesen bewegungsfreundlicher gestalten durch die Schaffung sogenannter „**open space**“ **Bewegungsfreiräume mit Lärmschutz**, Jogging- und Radwegen und **frei zugänglichen Bewegungsinfrastrukturen** im Außenbereich.



KULTUR A KINO

Unser kommunales Kulturangebot kann sich sehen lassen. Musik, Gesang, Literatur, Theater, Kino und Kunst gehören zum Leben in unserer Gemeinde und verleihen ihr einen einmaligen Charakter. Die Kulturvereine und kulturellen Veranstaltungen bringen die Menschen zusammen und schaffen Freundschaften. Sie tragen zum sozialen Zusammenhalt und zur Inklusion bei und fördern die persönliche Entwicklung und Bildung.

Ciné Le Paris

déi gréng setzen sich für den Erwerb des **Gebäudes mit dem Ciné Le Paris** ein und wollen das Kino als historisches und kulturelles Erbe aufwerten. Unser Ziel ist es, die **Infrastruktur zu modernisieren**, die **Sicherheitsnormen** zu erfüllen und das Gebäude an die Bedürfnisse der **Personen mit eingeschränkter Mobilität** anzupassen. Neben Kinovorführungen, Kino-Café, Konferenzen, Schulprojekten usw. in den beiden unteren Etagen, können Projekte für **erschwingliches Wohnen** in den oberen Etagen einen Platz finden.

déi gréng werden

- ▶ die **Kulturvereine** auch in Zukunft **logistisch und finanziell stark unterstützen** und vermehrt mit den Schulen und Betreuungsstrukturen in Verbindung bringen, um bereits bei den Jüngsten Interesse für das kulturelle Leben und die kulturelle Vielfalt zu wecken;
- ▶ **Musik, Theater-, Kunst- und Werkräume in allen Schulen und Betreuungsstrukturen** ausweisen, um deren Zusammenarbeit mit den lokalen Kulturvereinen sowie der regionalen Musikschule zu fördern;
- ▶ das **LiteraTour-Festival** mit reichhaltigen Angeboten für jede Alterskategorie aufrecht erhalten und eine engere Zusammenarbeit mit dem Kulturministerium anstreben;
- ▶ den Jugendliteraturpreis **um zusätzliche Kulturpreise** ergänzen (z.B. für Musik, Kunst und Malerei, Theater, Improvisation usw.);
- ▶ weiterhin **Kunst- und Kreativkurse** für Kinder und Erwachsene anbieten, sowie **Kunstausstellungen** im öffentlichen Raum organisieren;
- ▶ **leerstehende Gebäude** mieten, um sie **freischaffenden Künstlern** zur Verfügung zu stellen;
- ▶ eine **Biblio- und Videothek** einrichten, sie mit den Aktivitäten des **Bicherkueb** verknüpfen und regelmäßig **Vorlesungen** für Kleinkinder, Schüler, Familien und Senioren organisieren;
- ▶ die „**Beetebuerger Geschichtsfrënn**“ bei ihren Recherchen über die Vergangenheit unserer Gemeinde unterstützen und ein öffentliches **Dokumentationszentrum** aufbauen;
- ▶ den Eltern von **Babys und Kleinkindern** das Projekt „**Musiksgaart**“ der regionalen Musikschule kostenlos anbieten, um die Jüngsten spielerisch an die Entdeckung der Musik heranzuführen;
- ▶ die vielfältigen **Sprachkurse** und **Kurse zum Erlangen der Luxemburger Nationalität** im Rahmen des kommunalen **Fortbildungsprogramms** aufrecht erhalten und je nach Bedarf um zusätzliche Angebote erweitern;
- ▶ **Koch-, Musik- und Kulturabende** mit den in unserer Gemeinde ansässigen **Flüchtlingsfamilien** organisieren, um deren Integration zu erleichtern;
- ▶ **interkulturelle Themenabende** organisieren um den Austausch zwischen allen in unserer Gemeinde ansässigen Nationalitäten zu fördern;
- ▶ eine Analyse über den Bedarf eines **Buspendeldienstes zum KulTourhaus** in Huncheringen durchführen und dem Resultat Folge leisten.

EIS LËSCHT FIR BEETEBUERG

NOS CANDIDAT.E.S POUR BETTEMBOURG
OS NOSSOS CANDIDATOS PARA BETTEMBOURG
OUR CANDIDATES FOR BETTEMBOURG



**Nicolas
HIRSCH**

- politologue et gestionnaire de conflits internationaux
- consultant professionnel auprès de RESPECT.LU
- chargé d'éducation au Service Formation des Adultes (SFA-MENJE)
- anc. enseignant en Bolivie et au Chili
- anc. collaborateur LuxDevelopment au Kosovo
- membre du team pacte nature et du team climat
- 43 ans, Bettembourg



**Josée
LORSCHÉ**

- députée
- première échevine
- coordinatrice du pacte climat et pacte nature
- échevine déléguée à la politique scolaire, enfance et jeunesse
- présidente du foyer de jour «Stärenhaus»
- 61 ans, Noertzange



**Tom
ASCHMAN**

- médecin-chercheur
- 34 ans, Fennange



**Ana
BRAZ-LOURENÇO**

- coach indépendante
- 38 ans, Bettembourg



**Jérôme
COMMIDI**

- juriste CNPD
- 37 ans, Bettembourg



**José
DIAS**

- psychologue diplômé
- 44 ans, Bettembourg



**Michel
DIMMER**

- graphiste-technicien du cinéma
- 57 ans, Bettembourg



**Caroll
EWEN GINDT**

- expert-comptable
- 30 ans, Bettembourg



**Sébastien
GIL BORNATICI**

- professeur d'éducation artistique
- 38 ans, Bettembourg



**Pit
KOPP**

- magasinier e.r.
- 58 ans, Huncherange



**Renée
KRAEMER ép SPELTZ**

- femme au foyer
- 53 ans, Noertzange



**Isabel
PEREIRA ép REDING**

- employée Info-Zenter Demenz
- 52 ans, Bettembourg



**Alex
WELTER**

- employé de banque
- 51 ans, Huncherange



**Cécile
WIESE-VANTARD**

- professeure de langues
- 43 ans, Bettembourg



**Ann-Kathrin
WIRTH**

- employée au Ministère de l'Énergie et de l'Aménagement du territoire
- 38 ans, Bettembourg

LËSCHT 3





CHÈRES CITOYENNES, CHERS CITOYENS

Sur ces pages, vous pouvez vous faire une image de nos propositions pour l'avenir de notre commune. Pour nous, il est essentiel d'éviter la politique de la division. Il s'agit plutôt de faire avancer la protection du climat et de la nature, l'équité sociale ainsi que le bien-être de tous sur une même trajectoire.

Nos 7 candidates et 8 candidats sont issus de professions différentes et enrichissent la politique communale par leurs expériences de vie très diverses. Ensemble, nous nous engageons pour :

- ▶ la protection des zones vertes, le renforcement de la biodiversité et l'amélioration de la qualité de vie par un réaménagement du centre de Bettembourg
- ▶ l'extension des énergies renouvelables afin de mettre durablement fin à la dépendance des énergies fossiles et nucléaire, et d'atteindre la neutralité climatique
- ▶ une meilleure protection contre les inondations et une gestion des déchets durable basée sur l'économie circulaire
- ▶ des chemins sûrs pour piétons, cyclistes et élèves et le renforcement des transports publics
- ▶ une organisation efficace du stationnement avec parking résidentiel généralisé (Bettembourg et Noertzange) et la construction d'un nouveau P&R à la Gare de Bettembourg, en collaboration avec les CFL
- ▶ des chances équitables dans l'enseignement, la justice sociale et un nombre étendu de services de santé dans notre commune
- ▶ la modernisation et la consolidation des infrastructures pour l'enseignement, l'accueil, le sport, les services sociaux et le bénévolat
- ▶ la création de projets de logement abordables et intergénérationnels ainsi que de nouvelles formes de logement (tiny houses, colocations réglementées, logements encadrés)

Merci pour votre confiance





1. PROTECTION DU CLIMAT ET DE LA NATURE

Protection du climat et neutralité énergétique

Nature et biodiversité

Gestion de l'eau et protection contre les inondations

Gestion des déchets et économie circulaire

Protection des animaux

2. ENFANTS, JEUNES ET FAMILLE

Enfants, école et accueil (SEA)

Jeunesse

Bureau des enfants et jeunes

Famille

Seniors

3. VIVRE-ENSEMBLE ET SANTÉ

4. MOBILITÉ

En collaboration avec l'État

Réaménagement du centre de Bettembourg

Nouveau P&R à la Gare de Bettembourg

Mobilité dans les localités

Stationnement

Piétons et cyclistes

Une mobilité sans émissions

5. COMMERCE ET ÉCONOMIE

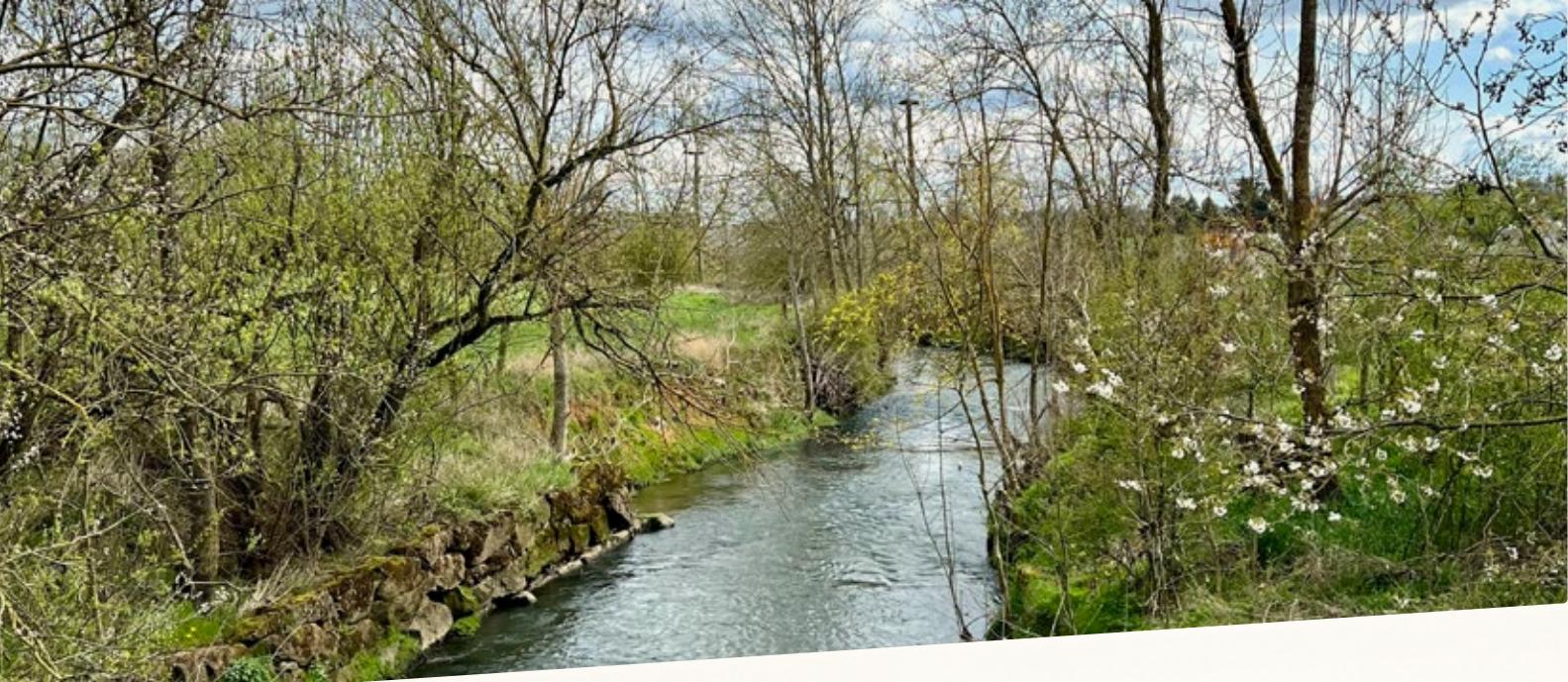
6. URBANISME ET LOGEMENT

7. SPORTS ET MOUVEMENT

8. CULTURE ET CINÉMA

LËSCHT 3





PROTECTION DU CLIMAT ET DE LA NATURE

Protection de la biodiversité, des zones vertes, forêts, cours d'eau et zones de loisirs, réduction des déchets, réparation et recyclage des objets usés, transition vers les énergies renouvelables, conseils et soutien financier aux citoyens, éducation au développement durable : la politique de protection de la nature et du climat recouvre beaucoup de domaines.

Les conséquences néfastes de la crise climatique ont néanmoins atteint notre commune et ont entraîné inondations dévastatrices, vagues de chaleur et sécheresses. De telles catastrophes naturelles mettent en péril des existences et nécessitent des mesures de protection préventives.

Grâce aux décisions courageuses des dernières années, nous avons réussi à faire de Bettembourg une commune modèle en matière de politique de l'environnement et du climat. Également à l'avenir déi gréng vont s'engager à atteindre l'objectif communal et national de la neutralité climatique.

déi gréng s'engagent à Protection du climat et neutralité énergétique

- ▶ se baser sur la stratégie du **Pacte Climat 2.0** pour toute décision ;
- ▶ soutenir et faire connaître le Plan National Energie Climat (PNEC) p.ex. **préfinancement des installations PV et rénovations** ainsi que le « **leasing social** » de voitures électriques pour personnes privées à faible revenu ;
- ▶ exploiter et valoriser tout le **potentiel des énergies renouvelables** sur le territoire communal ;
- ▶ créer des **coopératives énergétiques** au sein de la commune ;
- ▶ continuer à conseiller gratuitement les ménages en matière **d'améliorations énergétiques de l'habitat** ;
- ▶ maintenir **les subventions pour la protection du climat et**

l'économie circulaire: renouvellement des installations de chauffage, production d'énergies renouvelables, achat d'appareils économes en énergie, travaux de réparation, récupération de l'eau de pluie, mobilité électrique, achat de vélos, utilisation de couches en tissu, etc. ;

- ▶ soutenir les projets régionaux de **production d'énergie éolienne** ;
- ▶ adapter le règlement des bâtisses aux défis de la transition énergétique et autoriser **l'installation de pompes à chaleur** devant les maisons privées ;
- ▶ mettre en œuvre le plan de rénovation **énergétique des bâtiments communaux** ;



- ▶ remplacer le vieux centre sportif et culturel des années 1970 par une **nouvelle infrastructure fonctionnelle et neutre en énergie**. Afin de ne pas entraver les activités des clubs sportifs, la démolition ne pourra se faire que lorsque le nouveau bâtiment sera en fonction ;
- ▶ assurer une **production de chaleur et de froid respectueuse du climat** dans tous les nouveaux bâtiments communaux et renoncer à l'utilisation d'énergies fossiles ;
- ▶ soumettre tous les **projets de construction à un contrôle de durabilité** ;
- ▶ poursuivre la conversion de **l'éclairage public au système LED** et prévenir la **pollution lumineuse** en collaboration avec les entreprises locales ;

- ▶ poursuivre la **comptabilité énergétique** et contrôler régulièrement la **consommation d'énergie et d'eau** des bâtiments communaux afin de détecter systématiquement les **potentiels d'économie** ;
- ▶ promouvoir **l'éducation au développement durable** dans les structures scolaires et d'accueil et continuer à financer des projets y relatifs ;
- ▶ prendre nos **responsabilités vis-à-vis du Sud global** et respecter le **commerce équitable** dans l'ensemble des achats communaux.

Nature et biodiversité

- ▶ se baser sur la **stratégie du pacte nature** pour toute décision dans les six domaines concernés ;
- ▶ réaliser un projet « **Tiny Forest** » (forêt minuscule) en tant qu'habitat pour espèces sauvages et arbres indigènes en milieu urbain et le rendre accessible à des fins pédagogiques ;
- ▶ collaborer avec les **paysans** et continuer à leur proposer des conventions avec le syndicat Sicona en vue de développer des projets de **biodiversité sur leurs champs** ;
- ▶ créer de nouvelles **zones protégées en milieu ouvert** ;
- ▶ augmenter le **verdissement** des localités et espaces publics, afin de créer des **espaces de détente ombragés et frais** et de favoriser la **biodiversité** dans l'espace public ;
- ▶ favoriser la **végétalisation des façades** afin de réduire l'échauffement des bâtiments et de favoriser la biodiversité ;
- ▶ lutter contre l'**imperméabilisation des espaces publics** et assurer suffisamment d'espaces verts dans les nouveaux projets d'urbanisation, les parkings, aires de jeux et cours d'école ;
- ▶ développer le **concept de « ville comestible »** en plantant différentes variétés de fruits et de légumes dans les espaces publics ;
- ▶ **augmenter continuellement les biotopes** et **enrichir** les quartiers résidentiels et parcs avec des plantes vivaces et fleurs, murs de pierres sèches et jardins d'herbes aromatiques respectueuses des insectes ;
- ▶ poursuivre l'installation de **nichoirs** pour les espèces animales sauvages dans les espaces publics ;

- ▶ créer des **jardins scolaires** et des **potagers dans les cours d'école** en collaboration avec les partenaires scolaires ;
- ▶ gérer les **espaces verts communaux** selon des **critères écologiques** et **renoncer aux pesticides** ;
- ▶ mettre régulièrement à jour le **cadastre communal des arbres** (avec plus de 3000 arbres) et continuer à protéger les arbres précieux ;
- ▶ veiller à une **gestion forestière durable** en étroite collaboration avec l'Administration de la Nature et des Forêts et effectuer un **monitoring régulier** de la réserve forestière intégrale ;
- ▶ faire fabriquer les équipements des aires de jeux, les bancs de repos et autres installations avec du **bois local** et continuer à vendre du **bois de chauffage** aux particuliers ;
- ▶ promouvoir les **parrainages de plantes et d'arbres dans les quartiers résidentiels** ;
- ▶ poursuivre les **subventions** pour un réaménagement naturel des jardins de devant (3000€) et la **plantation** d'arbres, de haies, de fleurs et d'arbustes sur les **parcelles privées** (500€) ;
- ▶ maintenir l'**« Aktioun Päiperlek »** et la **distribution gratuite de plantes vivaces** ;
- ▶ étendre le « **Dag am Bësch** » pour enfants et familles par des activités pour les seniors ;
- ▶ continuer à définir les cahiers de charge pour les restaurants scolaires selon le concept « **Natur genéissen - bio, regional a fair** » ;



- ▶ offrir aux ménages privés des conseils **gratuits et formations sur les guêpes** ;
- ▶ promouvoir les activités de jardinage écologique dans le **jardin communautaire Jacquinotsgaart** et les **jardins familiaux**, et établir une collaboration avec la section locale de « **Gaart an Heem** » ;

- ▶ participer à l'action « **Gielt Band** » pour la libre cueillette de fruits et développer de nouveaux projets dans le domaine du « **urban gardening** » et « **urban farming** » ;
- ▶ organiser les manifestations sur base des critères du « **Green Event** », et soutenir les associations dans l'organisation de tels événements.

Un garde champêtre pour notre commune

déi gréng saluent la décision de l'Administration de la Nature et des Forêts de confier la gestion de la forêt communale à un garde forestier attitré. Cela signifie qu'il ne devra plus partager son travail quotidien entre différentes forêts de la région, mais qu'il pourra se consacrer pleinement au patrimoine forestier de la commune. Notre revendication de longue date a donc été prise en compte!

Gestion de l'eau et protection contre les inondations

- ▶ assurer un accès facile à l'eau potable en installant des **fountain à eau** auprès et à l'intérieur de tous les bâtiments communaux ;
- ▶ encourager les cafés et restaurants locaux à participer à l'action de remplissage de bidons par l'eau du robinet « **Refill Lëtzebuerg** » ;
- ▶ continuer à réduire la **consommation d'eau** dans les bâtiments communaux conformément aux directives du Pacte Climat et proposer de l'**eau du robinet en alternative à l'eau minérale en bouteille** lors de fêtes et de manifestations ;
- ▶ éviter les **fuites d'eau dans le réseau** par des passages réguliers de caméras ;
- ▶ continuer à soutenir financièrement l'utilisation d'**installations de récupération de l'eau de pluie** et à fournir aux ménages privés des conseils en la matière ;
- ▶ élargir les activités autour de la « **Semaine de l'eau** » par des projets d'école et des conseils supplémentaires ;
- ▶ mettre en œuvre les **plans de renaturation de l'Alzette** ;
- ▶ renaturer le cours d'eau « **Diddelenger Baach** » afin de réduire les débits dans les quartiers résidentiels lors de fortes pluies et favoriser la **biodiversité le long du ruisseau** ;
- ▶ demander à l'Inspection du Travail et des Mines et à l'Administration de l'Environnement de contrôler régulièrement les **installations techniques des entreprises** des zones d'activités afin d'éviter la **pollution des eaux sous-terraines et cours d'eau** ;
- ▶ veiller à ce que **tous les ménages** soient **raccordés** de manière conforme au **réseau communal de canalisation** ;
- ▶ mettre à disposition les fonds nécessaires à la **modernisation** et à l'**extension de la station d'épuration** ;
- ▶ **réduire les quantités de sel de déneigement** et utiliser des **alternatives** afin de protéger les eaux souterraines et la flore ;
- ▶ informer systématiquement les citoyens sur les **aides (jusqu'à 20.000 € par ménage)** en matière de protection contre les inondations ;



- ▶ collaborer étroitement avec les **services de secours** et investir dans du **matériel spécifique pour prévenir des inondations** ;
- ▶ mettre régulièrement à jour le **plan de protection** contre les inondations et conseiller **les ménages** dans la mise en œuvre de **mesures de protection** ;
- ▶ intégrer des **mesures de protection** contre les inondations **dans les plans de construction** et **adapter le règlement des bâties** en la matière.

Gestion des déchets et économie circulaire

- ▶ augmenter le nombre d'agents municipaux afin de pouvoir renforcer les **contrôles** dans le domaine du **littering** et de sanctionner systématiquement les comportements fautifs ;
- ▶ mettre en œuvre le **système de tri des déchets** dans tous les bâtiments communaux en vue d'une certification y relative ;
- ▶ continuer à organiser des **repair cafés** pour la réparation d'objets défectueux avec l'aide d'experts bénévoles ;
- ▶ poursuivre **les marchés d'occasion** pour vélos et articles pour enfants et jeunes (vêtements, livres, jouets, moyens de transport pour enfants) ;
- ▶ maintenir la **journée annuelle du développement durable** pour enfants et jeunes ;
- ▶ inciter les gestionnaires du **Parc Merveilleux** à éviter les grandes quantités de déchets, à **renoncer aux emballages en plastique** et à introduire un **système de consigne** ;
- ▶ introduire, en collaboration avec les responsables, un **système de tri des déchets** inévitables au Parc Merveilleux ;
- ▶ continuer à organiser des **formations en compostage** et soutenir financièrement les ménages pour l'installation d'un tel système ;
- ▶ éviter les déchets lors de toutes les manifestations communales et respecter systématiquement les critères du label « **Green Event** » ;
- ▶ compléter l'action « **Grouss Botz** » par un **tri systématique des déchets** et une **campagne de sensibilisation** pour enfants et jeunes ;
- ▶ organiser régulièrement des actions « **Pick Up** » pour tous les citoyens de la commune.

Protection des animaux

- ▶ **renoncer** systématiquement **aux feux d'artifice** afin de protéger tant les animaux domestiques que sauvages de leurs effets nocifs ;
- ▶ organiser une **campagne de castration des chats domestiques** afin d'éviter une reproduction non désirée et soutenir financièrement les propriétaires de chats dans cette démarche ;
- ▶ **protéger la population** fortement menacée **de chats sauvages**, définir de **nouveaux corridors** et empêcher des interventions dans les corridors existants ;
- ▶ soutenir la mise en place d'un **asile régional pour animaux** et viser une étroite collaboration avec les communes partenaires ;
- ▶ promouvoir des **projets de protection animale dans les écoles et structures d'accueil** et familiariser les élèves avec le rôle des **chiens d'accompagnement** et **chiens d'aveugles**.



ENFANTS, JEUNES ET FAMILLE

Une politique de famille, d'enfance et de jeunesse de qualité crée la base de la justice sociale, de l'inclusion et de la cohésion sociale. Depuis de nombreuses années, déi gréng visent à **offrir à chaque enfant les meilleures chances de départ possibles** et à **soutenir les parents dans leur mission éducative**. À l'avenir, nous voulons continuer à veiller à ce que chaque enfant grandisse avec **des chances équitables**, peu importe d'où il vient et qui sont ses parents.

Pour cela, il faut une offre éducative de qualité et inclusive, des structures d'éducation et d'accueil (SEA) suffisantes et adaptées à l'âge des enfants, ainsi que des offres variées de soutien et de loisirs pour enfants, jeunes et familles.

déi gréng s'engagent à Enfants, école et SEA

- ▶achever la **construction du campus scolaire** au bord du parc Krakelshaff et construire un **nouveau campus scolaire** avec salles de sport à **Noertzange** ;
- ▶rénover et moderniser les bâtiments « Schoul am Duerf » et « Al Gemeng » ;
- ▶financer des **projets d'école** dans les domaines essentiels : protection de la nature et du climat, éducation aux médias, sport, culture, littérature, apprentissage des langues et cultures, sciences, mobilité et compétences sociales ;
- ▶offrir un **enseignement musical gratuit** sur les différents sites des SEA ;
- ▶développer des **projets de participation démocratique** pour enfants et jeunes avec le centre d'éducation à la citoyenneté ;
- ▶renforcer le projet national d'**aide aux devoirs** par des offres communales ;
- ▶respecter le **principe d'inclusion** et intégrer tous les enfants réfugiés résidant dans notre commune dans les classes scolaires ;
- ▶demander au ministère de l'Éducation Nationale des enseignants supplémentaires pour **l'intégration des enfants réfugiés** et le **soutien individuel** des enfants ayant des difficultés d'apprentissage ;
- ▶soutenir la **collaboration entre représentants de parents d'élèves et écoles** ;
- ▶collaborer avec les instances nationales pour implanter dans notre commune une ou plusieurs antennes des **centres de compétences pour enfants à besoins spécifiques** ;
- ▶créer des **synergies** entre les représentants de parents d'élèves, les partenaires scolaires, le service pour l'égalité des chances, « **l'Eltereschoul Janusz Korczak** » et le forum des parents ;
- ▶continuer à offrir à tous les élèves les **activités de vacances**, avec déjà plus de 300 inscriptions pour l'été 2023, les **étendre à d'autres vacances** et les compléter **de projets** pour les jeunes de **12-15 ans** ;
- ▶définir le **budget des activités scolaires et parascolaires** en fonction des besoins d'un système éducatif socialement équitable et de qualité ;
- ▶encourager la **collaboration entre écoles et SEA** par le biais d'infrastructures de projets communs et promouvoir la **collaboration avec les associations sportives et culturelles**.



Jeunesse

- ▶ transformer la Maison des Jeunes et de la Culture existante en un lieu de rencontre avec restaurant et terrasse sur le parc du château et créer de **nouveaux locaux adaptés aux besoins des jeunes** ;
- ▶ continuer à offrir aux jeunes la **formation gratuite d'animateur diplômé (Brevet A)** avec un **stage pratique** ;
- ▶ promouvoir les **rencontres interculturelles** avec les jeunes des communes jumelées et organiser des événements interculturels dans les domaines de la littérature, du théâtre, de la musique, du sport et de l'aide au développement ;

- ▶ offrir aux jeunes un **pass Interrail gratuit** pour leur 18e anniversaire afin de les sensibiliser aux voyages durables (cf. chapitre Mobilité) ;
- ▶ créer des aires pour **activités physiques en plein air** dans le cadre du projet « En neien Duerfkär fir Beetebuerg » ;
- ▶ mener des campagnes **contre le mobbing, le cyber-harcèlement et la violence** chez les jeunes et organiser des **conférences** à ce sujet avec des spécialistes ;
- ▶ proposer un grand nombre de **jobs d'étudiants** pendant les vacances d'été.

Famille

- ▶ poursuivre le projet **Baby Plus** de conseil aux futurs et jeunes parents et l'adapter selon les besoins ;
- ▶ maintenir les **subventions** nouvellement créées pour **l'achat de couches lavables** et créer un **conseil pour parents en la matière** ;
- ▶ poursuivre et élargir **les événements destinés aux familles** (Journée en forêt, journée du développement durable, marchés d'occasion, projets littéraires, projections de films et de pièces de théâtre, après-midis pour parents pendant les activités de vacances, Nuit du Sport, École des Parents, etc.) ;
- ▶ poursuivre les **cours de babysitting** pour **jeunes et grands-parents** avec des **cours de premiers secours spécifiques** ;

- ▶ encourager le syndicat intercommunal « an der Schwemm » à poursuivre **les cours de natation et de sports loisirs pour tous les âges** ;
- ▶ collaborer avec le **Forum des Parents** et le **mettre en réseau avec le service social**, les écoles et SEA, l'école des parents, l'Initiativ Liewensufank) ;
- ▶ élaborer des programmes de **protection contre le harcèlement moral, le cyber-harcèlement et la violence** et organiser des **conférences d'information** pour les parents ;
- ▶ développer les aires de jeux, les pourvoir d'équipements de jeux inclusifs sur l'ensemble du territoire et construire des **aires de jeux de découverte intergénérationnelles**.

Un bureau des enfants et jeunes

déi gréng plaident pour la création d'un bureau communal des enfants et jeunes avec les missions suivantes :

- ▶ Organisation d'une **aide socio-éducative** et **d'offres de loisirs de qualité** gratuits pour tous les enfants et jeunes de la commune ;
- ▶ Élaboration d'un nouveau concept pour les **jeunes de 11 à 15 ans**, destiné à leur offrir soutien, encadrement psychologique et interactions sociales lors du **passage sensible de l'enfance à l'adolescence** ;
- ▶ Mise en place de **représentations d'enfants et de jeunes** afin d'encourager la **participation et l'implication de la jeune génération** dans les projets importants ;

- ▶ Évaluation des projets communaux pour y assurer l'**inclusion et l'égalité des chances pour enfants et jeunes** ;
- ▶ **Promotion de la collaboration** entre commune, écoles, SEA, Maison des Jeunes, associations, services sociaux et Forum des Parents.



SENIORS

déi gréng s'engagent à

- ▶ mettre en place un **service spécialisé de prévention, d'accompagnement et d'aide** pour seniors ;
- ▶ organiser des **conférences et échanges avec des experts sur des thèmes de santé** pour les seniors, tels la prévention, la dépendance, la nutrition, les accidents vasculaires cérébraux, la démence, la maladie de Parkinson, l'arthrose, etc. ;
- ▶ instaurer une **journée d'information et de santé** pour les seniors ;
- ▶ promouvoir des projets de **cohabitation intergénérationnelle et de logement encadré** ;
- ▶ mettre en œuvre les mesures du **plan communal pour seniors** ;
- ▶ soutenir les activités du nouveau « **Club Senior** » et développer des **projets communs** avec le Service à l'égalité des chances, les commissions et les associations ;
- ▶ examiner le **conseil gratuit « Senior Plus »** en vue de sa mise en œuvre et réviser le projet si nécessaire ;
- ▶ poursuivre les **initiatives existantes pour personnes âgées**, telles que fêtes seniors, fêtes d'anniversaire, cours de babysitting pour grands-parents, utilisation de téléphones mobiles, photographie numérique, et les développer selon les besoins ;
- ▶ équiper les **chemins pédestres** de davantage de **bancs de repos et panneaux d'information** ;
- ▶ encourager le syndicat « an der Schwemm » à poursuivre les **cours d'activités physiques et de natation pour seniors** ;
- ▶ soutenir les services de transport **proxibus, de réparation et d'assistance du CIGL** pour seniors ;
- ▶ promouvoir les **projets intergénérationnels** dans les écoles, structures d'accueil, structures pour seniors et le jardin communautaire ;
- ▶ continuer à organiser des **projections cinématographiques, lectures et concerts** dans la maison de retraite et la maison de soins ;
- ▶ faciliter l'accès des personnes à mobilité réduite aux **événements culturels, expositions et concerts** par des aides de transport avec accompagnement ;
- ▶ poursuivre l'**adaptation de l'espace public aux besoins des personnes à mobilité réduite**.



VIVRE ENSEMBLE ET SANTÉ

Pour déi gréng, il est élémentaire que tous les individus puissent participer à la vie sociale sur un pied d'égalité et soient protégés contre les discriminations - indépendamment du genre, du revenu, de l'origine culturelle, de l'âge, de la situation de vie ou de l'orientation sexuelle. Des structures sociales stables, le soutien des groupes défavorisés et une forte cohésion sociale sont pour nous les conditions indispensables pour un bon fonctionnement de la démocratie et un vivre-ensemble pacifique.

déi gréng s'engagent à

- ▶ développer de nouvelles initiatives au sein du « **Pacte du Vivre-ensemble** » ;
- ▶ continuer à soutenir le travail de l'**Office social** et du **Cent Buttek** et créer des **assises sociales** pour mieux affronter les défis dans ce domaine ;
- ▶ adapter régulièrement les **aides attribuées aux personnes vulnérables** à la situation socio-économique ;
- ▶ continuer à développer le **logement social** et promouvoir la **gestion locative sociale (GLS)** sur le territoire communal ;
- ▶ implanter des **centres médicaux pluridisciplinaires** et les mettre en réseau avec les **services sociaux**, la précarité et les problèmes de santé étant souvent liés ;
- ▶ créer une « **Maison des Générations** » afin de favoriser les échanges sociaux et interculturels et de permettre une **entraide mutuelle** ;
- ▶ renforcer le vivre-ensemble respectueux en organisant grand nombre de **cours de langues** ;
- ▶ créer un **point de contact** multilingue pour l'**aide administrative** (écrivain public) ;
- ▶ continuer à fournir aux **nouveaux habitants** une **documentation complète** sur les services communaux, aides, sites internet et offres de loisirs, et organiser des promenades thématiques ;
- ▶ étendre le **programme de coaching** entre les résidents de longue date et les nouveaux citoyens ;
- ▶ sensibiliser les nouveaux citoyens étrangers au sujet de leur **droit de vote au niveau communal** en tant qu'**instrument de participation** démocratique ;
- ▶ rédiger les principales **informations en plusieurs langues et en « langage simple »** ;
- ▶ veiller à ce que **les personnes ne disposant pas d'une connexion internet** et les personnes âgées vivant seules ou autres groupes ne soient pas exclus des informations utiles ;
- ▶ continuer à thématiser l'**égalité des genres** et la **non-discrimination** de manière transversale et poursuivre les évènements ;
- ▶ mener des actions de protection contre la **violence domestique, le harcèlement moral et sexuel**, ainsi que le **cyber-harcèlement** et faire connaître les différents **services de soutien et d'aide** ;
- ▶ poursuivre l'installation de **produits hygiéniques et mens-truels gratuits** dans toutes les toilettes publiques ;
- ▶ organiser **des journées de l'emploi** avec les entreprises locales, et continuer à soutenir les projets scolaires visant à faire connaître les différents métiers ;
- ▶ **impliquer** la société civile en nous appuyant sur l'expérience acquise lors des premiers **projets de participation citoyenne**.



MOBILITÉ

En collaboration avec l'État

Dans le domaine complexe de la mobilité, la commune dépend souvent de décisions nationales. Elle joue néanmoins un rôle important au niveau de l'exécution des projets accordés. Elle peut également soumettre ses propres propositions au ministère compétent, dans le but de pouvoir les réaliser en collaboration.

Revendiqué par la commune et réalisé récemment :

- ▶ **ligne de bus électrique circulaire** entre Bettembourg et Dudelange ;
- ▶ **accès pour personnes à mobilité réduite aux quais** de la gare ;
- ▶ réaménagement de la **route de Peppange** (en cours d'achèvement) et de **plusieurs entrées en localité** ;
- ▶ **piste piétonne et cyclable à Noertzange** vers le « Äppelwee » et entre **Bettembourg et Fennange**, deux **liaisons cyclables** vers Dudelange, raccordement à la **piste cyclable vers Kockelscheuer et Hesperange** ;
- ▶ **signalisation du réseau cyclable régional**.

Planifié

- ▶ modernisation de la **gare de Bettembourg** : nouveau poste d'aiguillage, extension des voies et augmentation des capacités ;
- ▶ construction d'un **passage souterrain conforme pour piétons et cyclistes** entre la rue de Peppange et la rue de la Gare ;
- ▶ **construction d'une passerelle pour piétons et cyclistes** entre le parc Jacquinot et la rue de la Résistance avec accès aux quais ;
- ▶ **pistes piétonnes et cyclables le long des routes nationales** : Abweiler vers Leudelange - route de Mondorf vers Parc Merveilleux et Frisange - route d'Esch entre Fennange et Hunche-

range (en continuation du chemin déjà existant) - Noertzange vers Dudelange/Boudersberg et du quartier «An de Lamiden» vers la rue de l'École - de la promenade du soleil vers la capitale (en phase d'achèvement) ;

- ▶ remplacement du **pont Hammerel** par un nouveau pont ;
- ▶ installation d'écrans **antibruit** au long de la **voie ferroviaire et de l'autoroute** ;
- ▶ mesures supplémentaires **d'apaisement du trafic** aux **entrées en localité** (route de Luxembourg, Huncherange) et la **route de Mondorf**.



« Réaménagement du centre de Bettembourg »

Shared Space

Le « Shared Space » (espace partagé) prévu dans le projet de participation citoyenne, a pour but de **réduire la vitesse** et de **renforcer les droits des piétons et cyclistes** dans le centre de Bettembourg. Toutefois, un tel concept ne réduit pas d'emblée le nombre de voitures traversant le centre. **Afin de soulager durablement la localité, le renforcement continu des transports publics et de la mobilité douce doit rester la priorité.**

Vu que le réaménagement de la route d'Esch implique le renouvellement complet des réseaux d'approvisionnement souterrains, il faut se méfier de **prévisions précipitées quant à la durée de réalisation du projet**.

En ce qui concerne l'intégralité du projet du réaménagement du centre, il faut garder à l'œil les **finances communales** dont les recettes continuent à diminuer. C'est pourquoi nous plaidons pour une **analyse des coûts et de la faisabilité** pour chaque élément du projet, ainsi que pour l'établissement d'un **plan de financement réaliste**.

déi gréng s'engagent à mener une **politique d'investissement proactive et courageuse** afin de garantir durablement les infrastructures et la qualité de vie dans notre commune. Nous éviterons toutefois un surendettement.

Nouveau P&R à la Gare

Tant au niveau national qu'international, les **P&R construits** à proximité immédiate des **grandes gares ferroviaires** font partie du concept de la mobilité multimodale. Ces parkings permettent un accès rapide et confortable de la voiture privée aux trains et évitent que de nombreuses voitures soient garées dans les rues avoisinantes.

Les grands **parkings d'accueil en périphérie** - avec des navettes vers les gares ferroviaires - sont beaucoup **moins adaptés à un système multimodal efficace**, car il est prouvé qu'ils ne sont guère utilisés. C'est pourquoi de tels parkings **ne font pas partie** des priorités **du plan national de mobilité PNM 2035**.

déi gréng soutiennent la construction d'un P&R par les CFL sous les conditions suivantes :

- ▶ L'accès au parking de longue durée (plus d'une journée) doit se faire exclusivement par l'autoroute et la zone industrielle sud, afin d'éviter une augmentation du trafic dans le centre de Bettembourg.
- ▶ Une partie du P&R doit être accessible depuis le centre et réservée au stationnement de courte durée.
- ▶ Les critères écologiques et de durabilité doivent être respectés.
- ▶ Des services et petits commerces doivent être implantés sur le site.



MOBILITÉ DANS LES LOCALITÉS

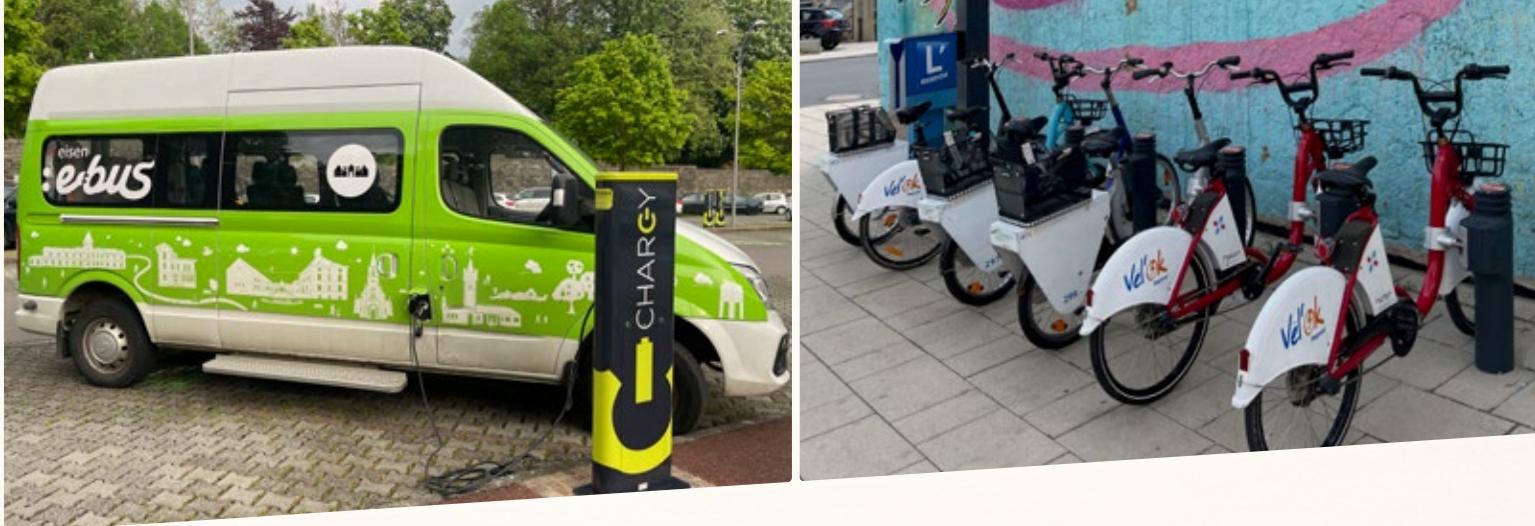
Le réaménagement des infrastructures routières et le renouvellement des réseaux souterrains dans le quartier « Em de Béchel » et dans la route de Peppange sont en grande partie terminés. Dans les années à venir, d'autres mesures devront être réalisées pour améliorer la **qualité de vie dans nos 5 localités, augmenter la sécurité, réduire les émissions et optimiser le système de stationnement.**

déi gréng s'engagent à Stationnement

- ▶ construire un **parking de courte durée** sur le site actuel du CGDIS qui sera transféré à Dudelange. Ce projet permet le réaménagement de la place de l'église et de celle devant le hall sportif. Il augmente de l'**espace pour piétons et cyclistes** et protège les rues centrales de la surcharge de voitures stationnées ;
- ▶ généraliser le **stationnement résidentiel** (prioritairement Bettembourg et Noertzange) ;
- ▶ réaménager le **parking et les chemins d'école à Noertzange** dans le cadre du nouveau campus scolaire ;
- ▶ réaménager écologiquement les **parkings de la route de Luxembourg** et du **cimetière** ;
- ▶ équiper le grand parking de Huncherange d'un **éclairage respectueux de l'environnement**.

Piétons et cyclistes

- ▶ analyser la réalisation d'autres **routes cyclables** dans les quartiers résidentiels (comme dans la route de Livange) ;
- ▶ construire une **voie cyclable** en parallèle à **la rue de Luxembourg** via la rue de la Tannerie (en cours de planification) ;
- ▶achever le **chemin piétonnier et cycliste « Promenade du soleil »** avec **connexion au réseau cyclable national** ;
- ▶ élaborer une **carte numérique des sentiers de randonnée et pistes cyclables** de la commune et poursuivre la signalisation ;
- ▶ créer un **service communal pour la mobilité douce** et les **chemins d'école** ;
- ▶ introduire un **poste budgétaire pour la mobilité douce** ;
- ▶élargir la **promenade du soleil le long du parc Krakelshafft** et la **diviser en deux voies (vélos - piétons)** afin de prévenir des dangers et conflits ;
- ▶ poursuivre les **mesures de sécurisation** des passages piétons, des arrêts de bus et des trajets scolaires ;
- ▶planifier **des quartiers résidentiels sans voitures** avec des parkings collectifs à proximité immédiate ;
- ▶ installer des **rétrécissements de routes** et autres **mesures visant à ralentir le trafic et à augmenter la sécurité des cyclistes** dans tous les nouveaux projets ;



- ▶ apaiser la circulation dans la **rue de l'école à Noertzange** dans le cadre de la construction d'une nouvelle école et **suppression des dangers routiers** aux alentours des écoles à Bettembourg ;
- ▶ organiser des **cours de vélo** pour enfants et adultes ;
- ▶ installer des **parcs à vélos** couverts, fermant à clé et avec des stations de recharge à des endroits définis, ainsi que des **supports pour vélos** auprès des bâtiments publics, parcs et aires de jeux ;
- ▶ étendre le réseaux de **stations de vélos électriques** (Vél'Ok) en fonction des besoins ;
- ▶ développer des **lignes de pédibus** avec du personnel d'accompagnement rémunéré, sous réserve d'un nombre suffisant de candidats-accompagnateurs ;
- ▶ créer des **jardins de circulation supplémentaires pour enfants** ;
- ▶ poursuivre les **repair cafés** et **marchés d'occasion** pour vélos ;
- ▶ demander à la Police de renforcer les **contrôles** dans les quartiers résidentiels et aux abords des écoles.

Une mobilité sans émissions

- ▶ offrir aux jeunes citoyens un **pass Interrail** pour leur **18e anniversaire** afin de les sensibiliser aux voyages en train ;
- ▶ informer les groupes cibles sur le **projet de mobilité et de culture DiscoverEU** (billets de train gratuits pour voyages d'un mois à travers l'UE) ;
- ▶ revendiquer une **ligne de bus RGTR entre Noertzange et Dudelange** auprès des instances étatiques ;
- ▶ **continuer à convertir** les véhicules **communaux** à l'électromobilité et maintenir les **subventions** pour l'achat de moyens de transport sans émissions ;

- ▶ renforcer le service gratuit « **mäin e-bus** » en fonction des besoins et le coordonner avec le **service de proxibus** du CIGL ;
- ▶ maintenir le service gratuit du **Late Night Bus** ;
- ▶ mettre en place **des navettes sans émissions** lors des grands événements dans la commune ;
- ▶ créer une **plate-forme communale d'autopartage et de covoiturage** et faire connaître les concepts nationaux existants.



COMMERCE ET ÉCONOMIE

De nombreux consommateurs font leurs courses le weekend dans un grand centre commercial. Néanmoins, les centres urbains qui sont aménagés de façon accueillante et qui sont munis d'espaces de rencontre et de repos, d'espaces verts et de larges trottoirs attirent les clients même dans les plus petites rues commerçantes. L'offre de produits locaux, un service de proximité et des initiatives à vocation sociale constituent des opportunités supplémentaires pour le commerce local.

déi gréng s'engagent à

- ▶ l'acquisition du **bâtiment avec le cinéma « Le Paris »** par la commune et la revalorisation du rez-de-chaussée à des fins de **commerce local, de rencontre et de culture** ;
- ▶ louer des locaux de commerce vides pour y proposer **des produits du quotidien et du petit artisanat issus des «ateliers protégés»** et d'associations à **vocation sociale** ;
- ▶ poursuivre la collaboration étroite avec la **Boutique du Monde** et promouvoir la vente, ainsi que l'utilisation de produits du **commerce équitable « fairtrade »** ;
- ▶ encourager le développement de « **pop up stores** » et offrir aux jeunes commerçants la possibilité d'exposer, faire connaître et commercialiser leurs produits ;
- ▶ assurer au réseau des **repair cafés** un siège fixe dans notre commune et mettre en place, sur base des principes de l'économie circulaire, un **repair shop** ;
- ▶ **valoriser le marché hebdomadaire** par des stands d'artisanat luxembourgeois et de produits régionaux issus des Parcs naturels luxembourgeois et réaménager la **place de l'église et ses alentours** conformément au projet de participation citoyenne ;
- ▶ favoriser **l'implantation de petits commerces et de services** dans le projet du nouveau **P&R à la gare** ;
- ▶ intégrer des **petits commerces** dans les nouveaux **projets de logement** majeurs ;
- ▶ soutenir les activités sociales et bénévoles du **Cent Buttek** et du **Bickerkueb** par des aides substantielles ;
- ▶ conseiller les restaurants et cafés pour l'installation de terrasses attrayantes et planifier l'implantation d'un petit restaurant et café derrière la **Maison des Jeunes** et au **Parc Jacquinot** ;
- ▶ recourir à des **bons d'achat pour les commerces et restaurants locaux** lors des hommages aux citoyens et sportifs méritants ;
- ▶ revendiquer auprès du Ministère de l'Économie d'implanter **des entreprises respectueuses de l'environnement** et des principes de **l'économie circulaire** dans les zones d'activités et de donner la priorité aux **petites et moyennes entreprises**.



URBANISME ET LOGEMENT

Pour déi gréng, le développement de notre commune doit se faire en harmonie avec la protection de la qualité de vie, ainsi qu'avec le droit à un logement digne pour chacun. Pour atteindre cet objectif, il existe des instruments importants : la mise en œuvre de projets de logements innovants et abordables en se basant sur le principe de la densification intérieure, la remise en état et la mobilisation du bâti ancien et des logements vides ainsi que la préservation des espaces verts sur le territoire communal.

déi gréng saluent que l'État ait enfin cédé les **anciennes maisons de douane** au **Fonds du Logement**. Cela permet à ce dernier de les rénover et les affecter à des fins de logement social.

déi gréng s'engagent à

- ▶ limiter la croissance de la population comme prévu dans le plan d'aménagement général (PAG) aux zones de construction existantes et protéger les zones vertes et espaces de détente de toute construction ;
- ▶ renoncer à toute extension du périmètre de construction envers les zones vertes selon le principe de la densification intérieure ;
- ▶ créer des aires de jeux supplémentaires et les compléter par des éléments de découverte de la nature ;
- ▶ poursuivre la plantation de vivaces et de fleurs multicolores dans les quartiers résidentiels et continuer à augmenter le nombre d'arbres fournissant de l'ombre et de l'oxygène dans les quartiers ;
- ▶ réaménager le Parc Jacquinot et y réaliser un nouveau concept d'aire de jeux et de rencontres ;
- ▶ protéger d'une démolition des deux maisons de la rue de Peppange léguées par des particuliers et les mettre à disposition à des fins sociales ou culturelles après l'expiration de la convention avec l'Office social ;
- ▶ donner suite au « Pacte logement 2.0 » signé entre l'État et la commune et créer du **logement abordable** en collaboration avec les instances nationales ;
- ▶ rendre possible la mise en place de **logements modulaires** et de « **Tiny Houses** » sur des terrains temporairement libres et permettre d'y déclarer une résidence ;
- ▶ simplifier la création de **communautés d'habitation** et de **co-locations** ;
- ▶ veiller à ce que tous les projets de construction offrent une **qualité de vie élevée avec des espaces verts et jardins communs** et soumettre chaque projet à un **contrôle de durabilité** ;
- ▶ tenir compte de la **problématique des inondations** dans les projets de logement et informer les ménages sur les **mesures de protection et aides financières** ;
- ▶ adapter le **règlement sur les bâties** aux défis de la **transition énergétique** ;
- ▶ créer des **coopératives énergétiques** en collaboration avec les ménages et entreprises ;
- ▶ maintenir à haut niveau les **subventions** dans le domaine de la construction de **logements durables**, de la **rénovation** et des **énergies renouvelables** ;
- ▶ éviter l'**excavation de grandes quantités de terre** lors de nouvelles constructions et veiller à ce que la terre excavée soit réutilisée sur le terrain à bâtir ;
- ▶ soutenir les activités de l'Office social et de l'AIS (Agence Immobilière Sociale) locale dans le domaine du logement ;
- ▶ acheter des logements vides et les réaffecter à des fins d'habitation ;
- ▶ développer des projets de **gestion locative sociale** ;
- ▶ informer les citoyens en situation de dépendance qui quittent leur logement que l'AIS se charge de la **rénovation** et de la **location de leur logement** à des personnes à faible revenu ;
- ▶ élaborer des projets de **cohabitation intergénérationnelle**.



SPORTS ET MOUVEMENT

Une multitude d'associations sportives, un niveau de performance remarquable et une offre riche en sports de loisirs pour tous les âges caractérisent notre commune. Le sport ne se limite pas au succès et à la performance. Les clubs sportifs contribuent également à l'intégration des groupes vulnérables et des personnes socialement défavorisées, ils transmettent la tolérance et le fair-play et rassemblent des personnes de cultures différentes. En outre, la pratique sportive renforce l'estime de soi et la santé physique et mentale. Pour toutes ces raisons, déi gréng accordent une importance particulière à la vie sportive de notre commune.

déi gréng s'engagent à

- ▶ tenir compte du **Masterplan Sport** pour tous les projets de construction et construire un nouveau **hall sportif multifonctionnel et énergétiquement neutre** (cf. chapitre protection climat) ;
- ▶ intégrer **des salles de sport et une installation sportive en extérieur** dans le projet de construction d'une nouvelle école à **Noertzange** ;
- ▶ équiper les terrains **de football d'éclairages LED économiques** et les adapter aux normes exigées pour la Promotion d'Honneur et la Division Nationale ;
- ▶ continuer à **soutenir les clubs sportifs et le bénévolat sur le plan financier**, logistique et matériel et entretenir des échanges réguliers et constructifs avec les clubs afin de cerner leurs besoins ;
- ▶ soutenir les associations dans l'**inclusion des personnes handicapées** en leur accordant des subventions supplémentaires et en renforçant leurs effectifs ;
- ▶ conseiller les associations dans l'organisation « **d'événements verts** » et leur offrir un soutien logistique ;
- ▶ soutenir la **coopération entre les écoles, structures d'accueil et clubs sportifs** ;
- ▶ élargir les **activités sportives pour enfants pendant les vacances scolaires** afin d'encourager les plus jeunes à pratiquer différents sports et à découvrir leurs talents ;
- ▶ maintenir les cours de la **LASEP** afin d'offrir aux élèves la possibilité de découvrir différentes disciplines sportives ;
- ▶ organiser une **campagne d'information avec des experts** sur les **vertus** du sport et informer sur les **risques de santé** qui se cachent, en particulier chez les enfants, derrière **une forte compétitivité** ;
- ▶ organiser des formations sur la **motricité infantile, la psychomotricité et les troubles du mouvement** chez l'enfant, afin de sensibiliser à l'importance de **l'activité physique** dès le plus jeune âge et de conseiller les parents ;
- ▶ soutenir le syndicat « an der Schwemmm » dans l'organisation d'une **offre riche en sports de loisirs**, ainsi que **de cours de natation pour tous les âges**, en particulier pour bébés et jeunes enfants ;
- ▶ veiller à ce que tous les élèves puissent bénéficier d'un **enseignement de natation de qualité** ;
- ▶ maintenir la « **Nuit du Sport** » pour donner aux clubs sportifs la possibilité de faire connaître leurs disciplines de façon ludique ;
- ▶ réaliser le concept du « **mouvement dans l'espace public** » par la création de « **open spaces** » avec écrans anti-bruit, de nouveaux **parcours de jogging et de vélo** et des installations de mouvement librement accessibles.



CULTURE ET CINÉMA

La vie culturelle de notre commune ne laisse pas à désirer. Musique, chant, littérature, théâtre, cinéma et arts valorisent la vie de notre commune et lui confèrent un caractère unique. Les associations et les manifestations culturelles rassemblent les gens et créent des amitiés. Elles contribuent à la cohésion sociale et à l'inclusion, tout en favorisant le développement personnel et les compétences individuelles.

Ciné Le Paris

déi gréng s'engagent pour l'**acquisition** par la commune de l'**immeuble avec le « Ciné Le Paris »**, afin de valoriser le cinéma en tant que patrimoine historique, culturel et lieu de rencontre. L'objectif est de rénover l'infrastructure, satisfaire les normes de sécurité et de l'adapter aux besoins des personnes à mobilité réduite. Les deux étages inférieurs se prêtent pour le cinéma, la culture, petits commerces, conférences etc. De nouveaux projets de **logement abordable** pourront être créés dans les étages supérieurs.

déi gréng s'engagent à

- ▶ continuer à soutenir **les associations culturelles** et à les mettre en relation avec les écoles et les structures d'accueil afin d'éveiller l'intérêt des plus jeunes pour la vie et la diversité culturelle ;
- ▶ aménager des **salles de musique, de théâtre, d'art et de créativités** dans tous les bâtiments scolaires et d'accueil afin d'encourager la collaboration avec les associations culturelles et l'école de musique régionale ;
- ▶ maintenir le « **Literatour** » avec des offres adaptées à chaque tranche d'âge et viser une **collaboration** plus étroite avec le ministère de la Culture ;
- ▶ compléter le prix littéraire pour la jeunesse par des **prix culturels supplémentaires** (p. ex. pour la musique, l'art et la peinture, le théâtre, l'improvisation, etc.) ;
- ▶ organiser des **soirées culinaires, musicales et culturelles** avec les **familles de réfugiés** résidant dans notre commune, afin de faciliter leur intégration ;
- ▶ continuer à proposer des **cours d'art et de créativité** pour enfants et adultes, et à organiser des **expositions d'art dans l'espace public** ;
- ▶ louer des **halls inoccupés** et les mettre à disposition **d'artistes et de créateurs** ;
- ▶ mettre en place une **biblio-** et **médiathèque**, la mettre en réseau avec les activités du **Bickerkueb** et y organiser régulièrement des **lectures** pour enfants, familles et personnes âgées ;
- ▶ soutenir les « **Beetebuerger Geschichtsfrënn** » dans leurs recherches sur le passé de notre commune et mettre en place un **centre de documentation** public ;
- ▶ offrir gratuitement aux parents de **bébés et de jeunes enfants** le projet « **Museksgaart** » de l'école de musique régionale afin d'initier les plus jeunes à la découverte de la musique de manière ludique ;
- ▶ maintenir les multiples **cours de langue**, ainsi que les cours pour **l'obtention de la nationalité luxembourgeoise** dans le cadre du **programme de formation continue** et les élargir avec des offres supplémentaires ;
- ▶ organiser des **soirées thématiques interculturelles** afin de favoriser les échanges entre toutes les nationalités présentes dans notre commune ;
- ▶ effectuer une analyse sur la nécessité d'un **service de navette en bus vers le KulTourhaus** à Huncherange et donner suite aux résultats.

Save the date

ZESUMMEN UM MAART Dënschdeg, 6. Juni 2023 vun 15 bis 19 Auer

Am Zelt vun de politesche Parteien hutt dir d'Geleeënheet, eis Kandidatinnen a Kandidaten besser kennen ze léieren an lech mat hinnen ze énnerhalen. Mir freeën eis, lech ze begéinen!

TOGETHER AT THE MARKET Tuesday, June 6th 2023 from 3 p.m. to 7 p.m.

In the tent of political parties, you have the opportunity to meet our candidates and exchange views. We look forward to your visit!

ENSEMBLE AU MARCHÉ Mardi, 6 juin 2023 de 15h00 à 19h00

Dans la tente des partis politiques, vous avez l'occasion de faire connaissance avec nos candidates et candidats et de vous entretenir avec eux. Votre visite nous fait plaisir !

JUNTOS NO MERCADO Terça-feira, 6 de Junho de 2023 das 15h00 às 19h00

Na tenda dos partidos políticos, tem a oportunidade de conhecer e falar com os nossos candidatos. Aguardamos a vossa visita!

LÉSCHT 3



Kontakt | Contact | Contato

JOSÉE LORSCHÉ
présidente
jlorsche@chd.lu
gsm 621 696 830

NICOLAS HIRSCH
co-président
hirschnicola@gmail.com
gsm 621 544 857

RENÉE KRAEMER
secrétaire
rekrae@pt.lu
gsm 621 694 079

CAROLL EWEN GINDT
trésorière
caroll.ewen@hotmail.com
gsm 661 793 079

GRENG.LU/BEETEBUERG



bettembourg@greng.lu

